Erideint täglid. Relegramm - Mbreffes Cogialbemotrat Berlin".



Berliner Volksblaft.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaftion: 60. 68, Lindenftrafe 3. Fernipreder: Mmr Morisplas, Rr. 151 90-151 97.

Donnerstag, ben 27. September 1917.

Expedition : &W. 68, Lindenftrafe 3. Bernibrecher: Mmt Morisplas, Rr. 151 90-151 97.

5 Pfennig

Der Anzeigenpreis

Beinägt f. die fiederige beitere Rolonel-geile 60 Pfg. "Lieime Unzeigen", das fetigedruche Bort 20 Pfg. (zwi-läffig 2 fetigedruche Borte), feder mediere Bort 10 Pfg. Etellengeindie und Schlaffellenanzeigen das erfie Bort 10 Pfg. jedes meitere Bort 5 Pfg. Eisete über 16 Buchteben jahlen für

gmei Borte. Tenerungeguichlog 20%, Familien . Mingelgen 50 Bfg.

politische u. gewerfichaftliche Vereins-tingelgen 40 Big die Zeile. Angeigen jur die nächte Aumwer michten bis 5 Uhr nachmilt, im haubspelchäft, Berlin SE.S. Lindenfrahe 3, ab-gegeben werden. Gelffnet den 5 lihr früh die 7 lihr abende.

Die Schlacht in flandern.

Die Flandern-Schlacht in vollem Gange -Erfolgreicher Gegenftoß an ber Straße Menin-Dpern - Englische Infanterieangriffe an ber Dpernfront - Erneuter Fliegerangriff auf London - 15 feindliche Flugzenge abgeschoffen.

Amtlid. Grafes Dauptquartier, 26. September 1917. (23. T. 23.)

> Weftlicher Rriegefchauplas. Deeresgruppe Gronpring Rupprecht

In ber Schlachtfront in Flanbern ift feit geftern ber Teuer-

tampf ben neuem ftart aufgelebt.

Morgens nahmen unfere Truppen einen Teil bes am 20. 9. nordlich ber Strafe Menin-Ppern verlorenen Gelandes burch fraftvollen Anfturm wieber. Unter engfter Bufammenfaffung ihres Genere und großem Rrafteeinfat verfuchten die Englander burch viermalige heftige Gegenangriffe uns wieder gurud-gudrangen. Der Feind wurde abgeschlagen, bas zwischen Balgon-Balb und ber Großen Strafe ertampfte Gelande von und behauptet. Außer blutigen Berluften buften bie Englanber über 250 Gefangene ein.

Abenbe fteigerte fich bas Fener an ber Rufte, wo wieber Oftende von Gee und Land aus beichoffen wurde, und bon ber

Dier bis gur Lns.

Rach ftarfem Feuer mabrent ber Racht fcmaf heute morgen Die Artilleriewirfung bam houthoulfter Balb bis gum Renal Comines-Bpern jum Trommelfener an.

Muf dem größten Zeil diefer Front fetten bann englifche

Infantericangriffe ein.

Die Schlacht ift in vollem Benge.

3m Artois und beiberfeits von St. Quentin nahm die Fener-

Abends griffen bie Englander bei Gonnelien an und brangen vorübergebend in unfere Linien. Gegenftofe vertrieben den Teinb.

peeresgruppe Deutider Aronprius

In mehreren Abidinitten ber Miene- und Champagne-Front leg lebhaftes Fener auf unferen Stellungen und ben Batterien, bie ben Rampf fraftig aufnahmen. Erfundungsgefechte verliefen

Bor Berdun fdwoll geitweilig ber Fenertampf auf bem Dft. ufer der Daas gu großer Deftigfeit an. Gublich von Beaumont machten bie Frangofen auf Di. Gralich von uns bort genommenen Graben einen bergeblichen Angriff.

Unfere Flieger griffen abenbe ernent London und bie englifden Ruftenplage beiberfeite bes Ranals an. Bombenmurfe auf Ramogate, Margate, Dover fowie auf Boulogne, Calais, Gravelines und Dunfirden hatten erfannte Brandwirfung. Gins unferer Ringgeuge ift nicht gurudgefehrt.

Heber Land verloren die Gegner geftern 15 Fluggenge. Oberleutnant Berthold brachte feinen 24. Gegner im Luftfampf

gum Abfturg.

Deftlicher Rriegefcanplat. Front Bring Leopolb

Bei Jatobftabt, am Dryswjaty-See, weftlich Luct und bei Tarnspol mar die ruffifche Artiflerie tatiger als in lester Beit.

Front Erabergog Jofeph. Sablich bes Gereth brachen bentiche Sturmtruppen bis in bie hinteren Linien ber ruffifchen Stellung ein. Gie tehrten nach Berftorung ber feindlichen Grabenanlagen mit mehr als 150 Gefangenen und mehreren Dafdinengewehren gurud.

Magebonifche Front.

Die Lage ift unveranbert.

Der Erfte Generalquartiermeifter. Subenbarff.

Abendbericht.

Berlin, 26. Ceptember 1917, abende. Amtlich. Die Schlacht in Flandern zwifden Langemard und Sollebete (15 Rilometer) banert noch an.

Stellenweise ift ber Feind bis gu 1 Rilometer tief in unfere Rampfzpuc eingebrungen, in der erbittert gerungen mirb.

Der öfterreichifche Bericht.

28 iem, ben 26. September 1917. (28. 2. B.) Amtlich mirb verfautbart:

Deftlicher Rriegeichauplas.

Bei Gereth brachten bentiche Truppen von einer bis gu ben rudmartigen feindlichen Linien burchgeführten Unternehmung über 150 Befangene, mehrere Dafdinengewehre ein.

Italienifder Rriegefchauplan.

Auf bem Monte San Gabriele und bei Ral murben feinb. liche Auftlarungsabteilungen gurudgewiefen. 3m Tonale-Abichnitt und weftlich von Tolmein brachten unfere Stoftruppe Gefangene ein. Die Flugtatigfeit war am Ifongo, bann gwifden bem Stid. und Suganatal fehr lebhaft.

Züböftlicher Rriegefchauplas.

Rur maßige Artillerietatigleit.

Der Chef bes Beneralftabes.

Verschleppung der Wahlrechtsvorlage.

Es fieht nunmehr feft, daß die Bahlrechtsborlage aufammentritt, fondern fruheftens Ende Oftober augeben handelt merben. wird. Bie der Prafibent Graf Schwerin im Meltestenausichug mitteilte, bat bas Staatsminifterium ihm auf feine Anfrage geidrieben, daß junadit bon Regterungsborlagen nur ju er-warten find ber Entwurf eines Gefetes betreffend Ermaditigung des Staatsministeriums zu Magnahmen im Intereffe ber Bereinfachung ber Berwaltung, eine Rotverordnung betreffend die Menderung der Amtsgerichtsbezirfe Dinblaten. Oberhaufen, Duisburg-Ruhrort, eine Rotberordnung jur Ergangung der Berordnung betreffend den Erwerb bon Reichsfriegsanleihe für Stiftungen, und boraussichtlich auch der Entwurf eines Gesetzes betreffend Anrechnung des Kriegsdienstes auf das Besoldungsbienftalter der Bollsichullehrer und Bolfsichullehrerinnen.

Umftanden die Bahlrechtsinterpellation in ber erften Sigung besprochen worden mare, haben die Interpellanten doch auf das ihnen zustehende Recht bergichtet, weil

Absicht, diesen Antrag ohne Debatte an die Kommission zu bermeifen. Bahricheinlich werden in den erften Bochen, abgesehen bon dem Antrag, betreffend Befreiung ber Diffibentenfinder bom Religionsunterricht und den Antragen, betreffend gesehliche Regelung des Berhaltniffes ber Staatsarbeiter und -Angestellten sowie betreffend Reuregelung bes Beamtenrechts bem preußischen Landtage nicht fofort bei feinem Bieber- nur Betitionen und Antrage ohne allgemeines Intereffe be-

Für Suchomlinow - lebenslängliches Zuchthaus!

Die Petersburger Telegrapben-Agentur melbet, daß der Gerichtshof den früheren Kriegsminister Suchomlinow des Sochberrats, Bertranensmigbrauchs und Betrugs ichuldig geiprochen und zu lebenslänglichem Quchtbaus verurteilt hat. Frau Suchomlinow wurde freigefprochen.

stes auf das Besoldungsdienstalter der Volksschullehrer Bolksschullehrerinnen. Obwohl es erwünscht gewesen wäre, daß unter diesen ständen die Bahlrechtsiner wäre, haben die Inter-en Sigung besprochen worden wäre, haben die Inter-anten doch auf das ihnen zustehende Recht verzichtet, weil er Ansicht nach die Frage materiell durch die Königlichen

Alter gegen neuen Beift.

Bum Rapitel: Amtliche Muftlarung!

Die "Aufflärungsarbeit", von der der "Borwärts" schon mehrsach zu berichten wußte, beginnt. Im Berlage von Richard Mühlmann (Max Große), Halle a. S., ist soeben eine Schrift erschienen, die den Titel "Der feldgraue Friede" trägt und als deren Verfasser ein Herr Kurt Engelbrecht zeichnet. Diese Schrift wäre wie so viele andere ihrer Art gleichgültig, wenn fie nicht burch ein Beleitwort bes Kriegsminifters b. Stein empfohlen mare. Diefes Geleitwort lautet:

Heber Frieden und Friedensgiele ift biel gerebet. Il nfere Feldgrauen find babei wenig berudfichtigt. Gie ftellen feine Forderungen auf, wie die geschlagenen Armeen Ruglands, bas murbe ber Difgiplin widersprechen. Aber fie haben ibre Anfichten und ibre Bunfde wie jeber anbere Deutiche. Das ift ihr gutes Recht, benn fie haben burch Gelbftifberwindung und Tapferfeit mehr fur ben Frieden getan als alle andern. Dies will die Schrift "Der felbgraue Friede" hervorheben. Gie ftellt feine Friedensziele auf, fondern nur bas eine Rriegsziel, ben Sieg. Diefes Biel haben unfere Felbgrauen immer verfolgt. Aber bie Beimat bergist es unter ben Muben und Sorgen. Daber muffen ihr unfere Felbgrauen immer wieber als leuchtenbes Borbild bor Augen geftellt werben.

Diefes Borwort bes Rriegsminifters geidnet fich burch bie Starte feiner inneren Biberfpriiche aus. Entweder haben unsere Feldgrauen das Recht mitzureden oder sie haben es nicht. Saben sie es nicht, fo moge man sie gefälligst aus dem Spiele lassen. Saben sie es, so lasse man sie selber öffentlich reden, wie sie es in ungezählten Briefen an ben "Borwarts" tun wollten, die wir allesamt nicht veröffentlichen konnten. Aber bag fich irgendjemand berftellt, beige er nun Rurt Engelbrecht ober anders und fagt: 3d habe das Recht, im Ramen ber Feldgrauen zu reden! - bas geht nicht!

In Wallensteins Lager heißt es mohl:

Das Bort ift frei, fagt ber General, Die Zat ift ftumm, ber Geborfam blinb.

Der General fagt nicht: "Ihr mußt ftill fein, ich rede für Guch!" Der herr Ariegsminister fagt aber, die Feldgrauen stellen keine Forderungen auf, das würde der Disziplin widersprechen, aber sie haben ihre Ansichten und Bunsche wie jeder andere Deutsche, und das sei ihr gutes Recht. Richtig, fie haben das Recht, Gedanken gu haben, fie haben aber nicht das Recht, fie a us gufprechen. benn bas ware ja gegen bie Difgiplin. Darum haben fie aber doch das unbestreitbare Recht, zu verlangen, daß man ihnen wenigstens nicht Buniche und Ansichten unterficilt. die nicht die ihren find!

Die meiften Feldgrauen werben bas Buchlein bes Berrn Rurt Engelbrecht entruftet in ben hinterften Binfel bes Schuten. grabens merfen. Es beginnt gleich auf ben erften Seiten mit einer Berleumbung ber Sogialbe mofratie:

Wir hatten ja gar fo viele Weltbfirger unter uns. Und bie Feinde rechneten ftart mit unferm Beltburgertum, bag wir bochtrabend Internationalismus nannten. Denn fie mußten, bag biefer Anternationalismus" ein Bolf ichlaff macht und feine nationalen Rrafte unterhöhlt. Gie glaubten ein leichtes Spiel mit uns Belt. burgern zu haben. Gie haben jedoch die Rechnung ohne bas beutiche Berg gemacht, bas im Rern flets gefund gewejen und feine Bertuntt aus beutschem Mutterboben nie berleugnet hat. Biele mogen mohl mit recht weltburgerlicher Gefinnung ansgezogen fein. An ber Rampf. front jedoch find fie Deutsche geworben. Da haben fie ihr Deutschtum als einen Befig wiebergewonnen, ben nur ber Tob ihnen ans ber Geele ringen fann.

Bare es wahr, daß "diefer Internationalismus ein Bolf schlaff macht", so hatte Deutschland in den ersten Augustiagen 1914 reftungslos gufammenbrechen muffen, benn nirgends war die internationale Gesinnung jo ftart wie in Deutschland! Ein beleidigender Unfinn ift es zu behaupten, die international Gesinnten an der Front waren erst dort Deutsche geworden. Ach nein, als Deutsche sind sie international geblieben, fühlen fich burch die Erfahrungen des Krieges in ihrer Beltanfchauung taufendfach beftartt und haben unzählige Gesinnungsgenossen gewonnen. "Schlaff geworden" ist das deutsche Bolf deswegen aber nicht, sondern es ist im Gegenteil dis zum letzten Mann durchdrungen von der Notwendigkeit der nationalen Berteidigung

Bon ber einfachen nationalen Berteidigung will aber Berr Engelbrecht gerade nichts wiffen. Unter ichnobem Migbrauch einiger Berszeilen unferes Karl Bröger versichert er, die Feldgrauen wollten feinen blogen Berteidigungs-trieg führen. Das fei vielleicht anfangs jo gewejen, "aber ingmifden ift es dod wohl etwas anders gemorben". An einer anderen Stelle ruft er aus:

Und wir follten und mit einem billigen Frieden einverftanben ertlaren? Rein, wahrlich, die Beimat hat allen Grund, fich in Diefem Buntt mit ber Front volltommen eins zu fühlen ufiv.

Die Beimat, herr Engelbrecht, fühlt fich mit ber From geradezu ein Schlag gegen die Regierungs. land mahrhaft annehmbare Friedensbedingungen aufgestellt haben bollfommen eins, wenn fie alles tut, um den Mannern politif, wie fie in jener Rote "im Einflang mit der wird. brangen durch einen "billigen Frieden" bald bie Beimfehr gu Beib und Rind gu ermöglichen. Dhne einen "billigen Grieben" fonnte es noch all gu lange bauern!

herr Engelbredit predigt folieglich die emige Beindich aft mit ben Bolfern, Die jest unfere Geinde find. wollen une feinen gefälligen Griebensphantaften im Sinne bon allgemeinen Beriobnungsträumen bingeben." Die Beinde werden "nimmer ehrliche Freunde merben", auch nicht auf Grund "neuer bapierner Berträge". Das muffe einmal "aufrichtig und figet betont werben".

Gir die Zufunft, für alle Zufunft wird empfohlen:

Gine Beltpolitit bewußter Straft und gulammengefaßten nationalen Stolzes, eine Beltpolitit, Die fich nimmer angfilic und gurudbaltend, etwa boll garter achtung und Mudichtnahme gegen ben fibelwollenben Rad. bar geigt, die fich vielmehr auf bas ftarte Somer!

getroft einmal rudfichtelos

bolfetiimlichften Manner bon Luther bis Biemard."

Beiteren Ansführungen barüber, "daß unferer Friedens bereitwilligfeit, wo fie immer geangert werde, ben Beind nur noch verbiffener in feinen Bernichtungsplanen gemacht hat, folgt der Aueruf:

Und immer noch beuft ihr Unbelehrbaren an einen BerfohnungSfrieben ?

Und dann geht es fo weiter :

Mein, nein, und abermals nein! Es fann und barf nur bon einem Brieden geredet werden, ber und in boller Rraft erweift, ber und ale Edwerttrager geigt vor allen Bolfern.

Man bat und ben Militarismus borgeworfen.

Ran gut, wir nehmen ben Borwurf an. Aber wir fagen ftatt Militarismus einfach Rraft! Rraft in Wehr und Waffen !

Das foll ben Reinben geigen, meinen. Das foll auch imferm beutiden Begenvartegeichlechte und unierm Bufmitebolle zeigen, wie's gemeint ift, wenn wir ben Brieten wollen ! Den beutiden Frieden, ben felbgrauen Frieden!

Bir wollen und unfere gute Behr und Baffen, unferen einzigen Sout im feindlichen Bolfermeer, nimmer aus ben Sanden winden laffen, bag wirflich einmal nach bem Dichterwort eben biefe feinblide Welt in unferer jungen Mannichaft "ben Troger bes gerechten Schwerfes febn" tann!

Dies alles bezieht fich, wohlgemerkt, nicht auf die Zeit bis gum Frieden, fondern auf die Beit nach dem Frieden, in der bas beutide Bolt, wie Berr Engelbrecht fo ichon fagt, "nicht ins Maufeloch ber Beltgeschichte friechen", fonbern "auf ihrem Thron fiben" wird. . .

"Das Bestreben des Papstes Benediff XV., eine Berftandigung unter ben Bölfern angubahnen, fonnte um fo ficherer auf fompathifde Mufnahme und überzeugungsvolle Unterftupung burch Geine Ma je ft at rechnen, als ber Raifer von der Hebernahme ber Regierung an Seine vornehmste und heiligfte Aufgabe barin gesehen hat, dem deutschen Bolle und der Welt die Segnungen des Friedens zu erhalten . . . Sinter Seiner Majeftat ftand in werktätigem Billen jum Frieden

das bentiche Bolt.

Mit besonderer Sympathie begrüßt die Raiferliche Regierung ben führenden Gebanten bes Friedenbrufs, morin Gid Geine Beiligfeit in flarer Beije gu ber-liebergeugung befennt, daß fünftig an die Stelle ber materiellen Macht der Baffen die moralifde Macht des Rechtes treten muß. Auch wir find davon durchdrungen, daß ber franke Korper der menichlichen Gesellschaft nur durch eine Startung der fittlichen Araft bes Rechtes gefunden fann. Bierans wirde nach Unficht Seiner Beiligfeit die gleichzeitige Derabminderung der Streit. frafte aller Staaten und die Einrichtung eines berbindlichen Schiedsberfahrens für internationale Streifragen folgen. Wir teilen die Auffaffung Seiner Beiligfeit, daß bestimmte Regeln und gewiffe Sicherheiten fitr eine gleichzeitige und gegenseitige Begrengung der Ruftungen zu Lande, zu Baffer und in der Luft sowie für die wahre Preiheit und Gemeinsamkeit der hoben Gee diejenigen Wegenstande darftellen, bei deren Behandlung der neue Beift, der fünftig im Berhaltnis der Staaten queinander herrichen foll, den erften verheißungevollen Ausdrud finden mußte. Ge winde fich fobann ohne weiteres bie Aufgabe ergeben, auftauchende internationale Meinungsverschiedenheiten nicht durch das Aufgebot ber Streitfrafte, fondern durch friedliche Mittel, insbesondere auch auf bem Bege bes Schiebs. verfahrens, entideiden gu laffen, deffen hohe friedensftiftenbe Birfung wir mit Geiner Beiligfeit boll anerfennen. Die Raiferliche Regierung wird dabei jeden Borichlag unterftunen, der mit den Lebensintereffen bes Deutschen Reiches und Bolfes bereindar ift. Deutschland ift durch feine geo-arabbiide Lage und feine wirtschaftlichen Bedürfniffe auf den dem ferneren Austand angewiesen. Rein Bolf bat baber Buficherungen barüber erhalten. mehr als bas beutiche Unlag gu wünschen, bag an die Stelle des allgemeinen Saffes und Rampfes ein berfohn-

Rationen gur Geltung tommt. Benn die Bolfer, bon biefem Geift geleitet, gu ihrem Seile erfannt haben werden, dag es gilt, mehr bas Einigende als das Trennende in ihren Beziehungen gu betonen, wird es ihnen gelingen, auch die einzelnen noch offenen Streitpuntte fo zu regeln, daß jedem Bolf befriebigende Daseinsbedingungen geschaffen werben und bamit eine Biederlehr der großen Bölterkataftrophe ausgeschlossen erscheint. Rur unter bieser Borausjehung fann ein bauernder Friede begründet merben, ber die geiftige Biederannäherung und das wirtichaftliche Biederaufblüben der menfclichen Gefellicaft begunftigt."

licher und bruderlicher Beift gwifden ben

So fchrieb am 19. September Reichstangler Michaelis im Ramen des Raifers an ben Bapft. In gablreichen feindlichen Beitungen haben wir gelefen, daß bies alles weiter nichts als Deut che lei sei und daß in Deutsch-land kein neuer Geist, sondern der alte Geist herrsche, der von dem, was die Rote vom 19. September "eine unheilvolle Berkettung von Ereigniffen" nennt, die eigentliche Urfache fei. Bir haben diesen Borwurf mit Entschiedenheit gurudgewiesen, fühlen und darum aber besto mehr zu ber Frage berechtigt, welcher Geift denn in Deutichand eigentlich berricht, ber alte ober ber neue, ber jest mit Stillichmeigen abergeht. Geist der Note bom 19. September oder der Beist der Engel-brecht-Broschüre, die herr Ariegsminister b. Stein mit einem die Ansierten auf die Note Dentschlands ertellen tonnen, ift die empfehlenden Borwort versehen hat. Diese Broschüre ift Forsenung des Ariegs bis zu dem Augenblid, wo Deutsch-in

Friedenofundgebung des Reichstags" feierlichft verfündet worden ift.

Die Frage wird nicht zu umgeben fein, ob ber Reichs fangler ben Inhalt ber bom Rriegeminifter empfohlenen Schrift billigt und ob er für die gange "Aufflärungs-arbeit", die in ihrem Ginne beirieben werben foll, die Berantwortung gu übernehmen bereit ift.

Die bulgarische Antwortnote an den Papst.

Cofia, 25. Ceptember. Meldung ber Bulgarifden Telegraphen-Agentur. Die Untwort bes Ronigs bon Bulgarien auf Die papftliche Rote bat (unter Fortlaffung ber einleitenben Ergebenheite-

bezeugungen) folgenben Wortlaut :

In ben 80 Jahren, feitdem die gottliche Borfebung Uns berufen hat, die Geschide des bulgarifden Bolles gu lenlen, haben Bir leinen Augenblid bie ichidialeichwere Bestimmung bes bulgarifden Bolles aus ben Mugen verloren, feinen Augenblid bie fcmmere Berantwortung verfannt, die biefe bochfte Aufgabe Uns bor ift ohne Inieben ber Berfon, berb und geradezu wie unfere beutich Bott und ben Menichen auferlegt, und unfer beihefter Bunich ift es immer geweien, diefem Bolte bie Moglichfeit gu geben, fic friedlich auf ben Begen bes Fortidritts gu entwideln im Frieden und im guten Ginvernehmen mit ben anderen Bolfern. 3m Bewuftiein Unferer Bflicht haben Bir niemals erbie Umftanbe in Rudficht gu gieben, bie bas mangelt, Enbe diefes Rrieges, beffen Schreden nicht ihresgleichen haben, hatten beichleunigen tonnen. Bon ben gleichen Betweggrfinden geleitet, bat Unfere Regierung im Ginvernehmen mit den Regierungen Unferer Berbanbeten im Dezember 1916 an die gegen Uns fampfenden Dadte ben Em beiligfeit befannten Appell ge. richtet, der bestimmt war, ben Frieden in ben internationalen Begiebungen wiederberguftellen. Geither fo wie fruber find Bir, unterftunt von Unferer Regierung, unablaffig bemuht, Die Ginheit des bulgarifden Bolfes zu fichern, und bon bem Buniche befeelt, Bulgarien bie Bobltaten bes Friebens wiederzugeben. Darum glauben Bir auch mit Em. Beiligleit, bas eines bauerhaften Friebens, ber geeignet apiding ware, diese Bobitaten gu fichern, nur möglich fein wird, wenn die Regierungen fich über die bon Em Geiligfeit borgefchlagenen Magnahmen einigen. Die Gewalt wird in ben internationalen Begiehungen bem Rechte und ber Billigfeit weichen, fobald die Staaten, durchbrungen bon den Menichlichfeitogefühlen Em. Beiligfeit, fich berfianbigt haben werben, um gleichzeitig ben Stand ihrer Streitfrafte herabgujegen und bas obligatorifche Schiebe. gerichtsverfahren in allen internationalen Streitigleiten angunehmen, b. fobald die Staaten bie gleiche obligatorifche Rechtsorbnung unter einander werden anertannt haben, bie bie privaten Begiebungen ihrer Untertanen beberricht. biefer Heberzeugung und bon Unierer Regierung barin unterftut werben Bir mit Unferer gangen Energie

jeben folden Borichlag forbern, ber ben bitalen Intereffen ber bulgarifden Ration und ihrer Ginheit nicht guwiberlauft.

In der Mitte ber Balfanhalblinfel gelegen, im Dften und Guben bom Deere umfpfilt, allen für feine wirticaftliche Entwidlung notwendigen Bedingungen entiprechend, bat Bulgarien, bas bon bem Grundfas ber Freiheit ber Meere geleitet ift, bant bem es feinen Boblftanb wird fichern fonnen, feinen Grund, nicht gu munichen, bag ber bag, ber Die Boller trennt, burch ben Frieden begabmt und getilgt werbe, burch einen auf gegenscitigem Berftanbnis und Dagigung begrunbeten Frieden, burch einen Brieden, ber allen Bollern ben Fortidritt berbilrgt, indem er bas natürliche Streben aller nach größerer Breibeit und nach einem großeren Dag bon Blud ichut und alle Relme neuer Dighelligfeiten und Rataftrophen, wie wir fie jest erleben, ausichließt. Boll Befriedigung ob ber Feft-ftellung, daß Unfere Abfichten, fo wie Bir fie eben jum Ausbrud gebracht haben, mit dem Billen bes Beiligen Ginbles übereinstimmen und augerbem geleitet bon bem Streben, in Frieden und Gintracht mit allen Bolfern gu leben, wünfchen Bir aus bollem herzen, daß bas bon Gurer Beiligfeit unternommene erhabene Bert bon bem glangenbften Triumph gefront werbe, und daß die gottliche Beisheit in Diefen enticheidenden Augenbliden Jene erfullen und erleuchten moge, Die Die Geichide ber burch die Schreden bes Rrieges fo graufam geprüften Boller

Ein Trid ruffifcher Kriegsheher.

Beteröburg, 25. September. (Melbung ber Betersburger Telegraphen-Agentur.) Rriegeminifter General Berdowsti hielt in einer Gipung bes Sauptvollzugsausichuffes bes Arbeiter- und Solbatenrates eine Rebe, in ber er fagte : Reichstangler Dr. Michaelis hat in feiner amtliden Auseinanderfegung der Friedensbedingungen Rugland mit Someigen übergangen. Diefes Schweigen bedeutet, bag Deutschland, bas unfer Beer weichen ficht, fich mit England und Franfreich jum Schaben Ruglande berftanbigen will. Blildlicherweife haben bas englische und bas rangofiide Bolt ertlart, bag ihre Regierungen ? friedlichen Bertehr mit den Rachbarn und mit frieden abichliegen würden. Gestern haben wir die amtlichen

Die Berichowstifche Methode ift burdiichtig. beutsche Note sagt allerdings nichts Direktes über Rugland, sie sagt aber genau so wenig über Frankreich oder England. Das Ganze ist nur eine Ausstadellung, man will den Aussen sogen: wenn wir militärisch zerrüttet sind, dann wird man ohne Rudficht auf uns den Frieden auf unfere Roften

foliegen. Die Beters burger Telegraphenagentur meldet jest auch ruffische Brektommentare zur Ant-wortnote Deutschlands auf die Papstnote. Zusammenftellung und Aufmachung ift offenbar bon bem Beftreben geleitet, über das wir ichon gestern gu fprechen Unlag hatten, die ruffische Boltsstimmung als noch friegs-begeisterter erscheinen zu lassen, als die in England und Frankreich. Die tendenziöse Farbung ergibt sich beutlich aus der Art, wie 3. B. die Meinungsäußerung von "Dielo Naroda" verstümmelt wird. Hier sind die Prefstimmen:
"Rowoje Bremja" schreibt: Die Antwort unserer Feinde

lagt fich auf eine febr einfache Formel gurudführen, namlich: überlagt uns bas, mas mir erobert baben (in ber Note fieht bas gerabe Gegenteil. Reb. b. "B."), bann tonnen wir uns freundichaftlich verftandigen". Es ift unmöglich, biefe Antwort ohne ein Gefühl ber Bitterleit gu leien, benn fie ift die ungweifelhofte Folge ber ruffifden Revolution. Bu Beginn Diefes Jahres hatte Deutschland in Bugeftandniffe gewilligt, Die es

"Rietich" erflatt, die beutiche Untwort fei eine ichmers. lide Enttaufdung für biejenigen, bie gehofft batten, burch Diefes Schriftfilld ben Frieden beranfommen gu feben.

"Dielo Raroba", das Blatt ber Sogiolrevolutionaren, will in ber Antwort Deutschlands einige neue verfobnliche Buntte feben, fo bas, wenn auch noch berbullte Jugeftanbnis, bay ber Sieg nicht ganglich auf ber Seite ber Mittel. madte fei.

Bolja Raroba", bas Drgan ber Bolfsfogialifien, ichreibi: Die Untwort Deutschlands muß bas ruffiiche Bolt veranlaffen, feine Unftrengungen g'u bergebnfachen, um feine Beere neu gu beleben und neu gu organifieren. Denn Franfreich und England, die niemals in einen Frieden einwilligen werben, ber Deutschland ftarten tonnte, werben Geite au Geite mit Rugland

Der neue finnische Souverneur.

Betereburg, 26. September. (Melbung ber Beiersburger Telegraphen-Agentur.) Der neue Generalgouverneur von Finnland Refrafow fundigte Bertretern ber Breffe gegenüber feine bollfommene Golidaritat mit der Regierung an, Die unter Beibehaltung ihrer wohlwollenden Gefinnung gegenüber Finnland bis jum gegenwärtigen Augenblid bie Burbe und bie Rechte Ruglands aufrechterhalten babe. Seine Bolitif werde fich auf die beiden Grundfate der Lonalität und ber Ordnung grunden. Er hoffe, auch auf feiten ber berantwortlichen Stellen Finnlands Lonalität in Begiebung auf die Converanitätsrechte Ruglands vorzufinden. Er werbe bie Unterfiuhung ber Regiorung bei ber Biederberftellung ber Orbnung in Finnland haben. Auf die Frage nach ber nächften Einberufung des Landtages gab Refrasow gur Antwort, daß bie Anweisungen für die Regierung, die fein Borganger gegeben babe, in Rraft

Desterreichisch - ruffischer Zivilgefangenenaustausch.

Der Biener politifche Rorrespondent melbet, bag es nach mehrmonatlichem Bemüben ber öfterreichischen Regierung gelungen ift, mit ber ruffifden gu einem Ginberftanbnis fiber ben Mustaufd ber Bivilgefangenen gu gelangen: Rach einer foeben abgeichloffenen Bereinbarung tonnen ohne Ginfdrantung ber Babl bie Beimreife antreten alle feit Rriegsbeginn im Lande gurfidgehaltenen mannligen Berionen im Alter bon unter 16 und fiber 50 Jahren, ferner alle mannliden Berfonen innerhalb ber erwähnten Altersgrenge, fofern beren @ c fundheitsguftanb ben fitr ben Austaufch bon Rriege-gefangenen feftgefesten Bebingungen entipricht, enblich alle Frauen und Madden ohne Unterfdieb bes MIters. Auch die Möglichfeit, auf Grund bon Conberberab. redungen an ben Austaufd bon Berfonen gu fcreiten, Die nicht unter eine ber vorerwahnten Rategorien fallen, ift offen gehalten. Rach bem getroffenen Hebereinfommen werben aber weiter auch jene öfterreichischen und ungarifden fowie ruffifden Staatsangeborigen, bie aus ben offupierten Gebieten weg. geführt und berichleppt wurden (Beifel), unter benfelben Borausfepungen wie ihre icon feit Beginn bes Rrieges in Reinbes. land gurudgehaltenen Leibensgenoffen gur Rudfehr in bie Beimat

Seftige Angriffe auf Poincaré.

Bern, 26. September. Shoner Blatter melben aus Baris: Die Rammer begann gestern die Erorterung der eingelnen Artifel der porläufigen Saushaltszwölftel für bas leste Bierteljahr.

Der Abgeordnete Borthe foling bor, Die Rredite für die Reisekosten und die Repräsentation Poincarés um 100 000 France berabaufenen. Ge fei bie Bflicht bes Brafibenten gu fparen. Gemiffe Frontreifen mit großem Aufwand murben bon ber Armee mit icheelen Augen angejeben; fie batten ftete große Truppenberichiebungen für Baraben gur Folge. Die Rleidung bes Brafibenten, bie halb bie eines Brafetten, halb die eines Abmirals fei, fege Bolf und Armee in Erftaunen. Augerbem merbe an ber Front gu biel ge rebet. Rur ber Minifter bes Meugern und ber Minifterprafibent fonnten bas fonftitutionelle Franfreich bertreten und verpflichten. Den Reben Ribots zolle man Beifall, aber welcher Unterfchied im Ton bestehe gwifden feinen Reben und einer gewiffen Rebe in Rancy, mo man (Boincare) erflart habe, einem unferer Gnabe ausgelieferten Feinde ben Frieben aufswingen gu wollen. Die Armec, die ben Sieg bes Rechtes wolle, habe die Ranchrebe nicht nach ihrem Gefdmad gefunden. Barthe führte weiter aus, im Minifterrat fei bie Rancher Rebe nicht erörtert worben. Gie fei ein perfonlicher Aft gewesen. Gin Redner, ber im Ramen Franfreiche fpreche, muffe fonftitutionell berantwortlich fein. Jeber muffe feine Bflicht einfach und ohne Aufbebens erfullen. (Lebhafter Beifall auf der gangen Linken.)

Der Generalberichterftatter für bas Budget erwiderte auf die Ausführungen Barthes: Bereits vor bem Krieg fei bem Prafibenten ein Sonberfredit für Reprafentation bewilligt morben.

Raffin - Dugens ichlog fich ben Ausführungen Barthes an. Gegen Reben, wie bie in Ranch gehaltene, muffe man Einspruch er-

Der Finangminifter erflarte, Barthe geborde politiichen Rudficken. Die Kammer werde wohl berfteben, wie das Land die Annahme des Antrags Barthé auslegen wurde. Der Antrag wurde mit 224 gegen 121 Stimmen abgelehnt. Godann wurden mehrere Artifel bes Budgets angenommen.

Bei ben weiteren Grocterungen brachte fobann Brigon unter allgemeiner Bewegung einen Zusabantrag ein, wonach ein Kredit von 1000 Franken eröffnet werden foll, um eine geheime Baltoabstimmung über bie Frage: Frieben ober Rrieg? bornehmen gu laffen. Die Rammer zeigte fich dem Antrag gegenüber augerordentlich feindlich, fo bag Brigon infolge großen Larms, bon Teschanel mehrmals gur Ordnung gerufen, feinen Antrag nicht ausführlich erflaren tann und die Rednerfribune perlaffen muß, (We bleibt ba bas Gelbftbeftimmungerecht ber Bolfer?)

Rach Annahme einiger weiterer Artifel vertagte fich bie

Rammer auf heute.

Paris, 26. September. Meldung der Agence Savas. Die Kammer hat mit 480 gegen 4 Stimmen die Borlage über die vorläufigen Saushaltszwolftel fur bas lette Bierteljahr in ihrer Gefamtheit angenommen.

Lohnbewegung der französischen Hugzeugarbeiter.

Bern, 26. September. "Temps" melbet, daß feit einiger Beit ben frangofifchen gluggeugfabriten megen Beffe.

bas bon der Regierung bestwegen eingefeste Schiebsgericht teine Ginigung ergielt habe. Die Arbeiter und Arbeiterinnen ber Bluggengfabriten haben einen Aufruf erlaffen, burd ben bie der Metallurgie und Carofferie angegliederten Induftrien fur geftern abend in die Parifer Arbeiteborfe einberufen wurden, um über bie Erffarung bes Streife gu beraten. "Temps" macht auf ben Ern ft ber Mgitation aufmertfam, die eine fur bie Landesberteibigung augerft wichtige Induftrie auf fürgere ober langere Beit Iahm legen tonne. Man muffe baber mit allen Mitteln gegen ben Ctreit antampfen.

Die Luftangriffe auf England.

Berlin, 25. September. Umtlich. In ber Racht bom 24. gum 25. September hat ein ftartes Marinelufticiff. Geichmaber mit fichtlich gutem Erfolge befestigte Blage und militarifche und Industrieanlagen am bumber fowie in bem Webiet gwiden Scarborough und Bofton angegriffen, Bahlreiche Branbe fowie einfturgenbe Webaube murben beobachtet. Bu bem Geichwader, bas unter ber belannten guhrung bes Fregattentapitane Ctraffer fland, geborten auch bie in mander England. fahrt bewährten Luftichiffstommandanten Rapitanleutnant Da rtin Dietrid, Sauptmann Manger, Rapitanleutnant Chrlid. Rapitanleutnant ber Referbe Broelss und Rapitanleutnant Stabbert. Alle Luftichiffe find trop feindlicher Gegenwehr burch L'and. und Seeftreitfrafte ohne Schaben und ohne Berlufte gurud.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

London, 26. Ceptember. (Amtlid.) Die Themfebucht mar wiederum bas Biel eines feindlichen Buftangriffes. Deute abend wurde die Rufte von Rent und Guffer an berichiedenen Bunften überflogen und es murben einige Bomben abge. worfen. Bis jest find feine Tobesfälle gemelbet worben. Gin Allieger brang bis über die fuboftlichen Mugenbegirte bon Bonbon bor, mo gwei Bomben nieberfielen, welche 20 Tobes. jalle berurfacten.

Oftafrifanifche Kampfe.

London, 26. September. Amtlicher Bericht aus Ditafrifa. Der Beind raumte Ribambia fubmeftlich von Rilma. Am 19. Geptember gog er fich nach hartnädigem Biberftande auf Mpingo gurud. Gine größere feindliche Abteilung raumte Mbeffa fudweftlich ton Ribambia. Am 21. September gog fich die gange feindliche Streitmacht in biefer Gegend auf ben Mbemfuru-Blug gurud. Am 23. September fperrie unfere Infanterie aus Rigeria bie Rud. gugslinie, ber Feind murbe in fleinen Abteilungen auf ben Blug

Der Krieg auf den Meeren.

Berlin, 25. September. Rene II-Boote-Erfolge im Mermelfanal und Atlantifden Ogean :

zwei Dampfer, vier Segler, ein Sifcherfahrzeug,

und zwar ein fehr großer bewaffneter, durch Berfiorer geficherter Dampfer, ferner ber frangofifche Dampfer Alefia (5144 I.) und die englifden Gegler Theodore, Francis, Emma, Benelbores, fowie bas frangofifche Bifderfahrzeug R. R. 1063.

Deutsche Torpedoboote gegen Zerstörer und Slugzeuge.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Berlin, 28. Geptember. Amtlich. Um 24. September abenbs batten unfere Torpeboboote an ber flandrifden Rufte ein Feuergefecht mit feindlichen Berftorern und Bluggeugen. 3m Berlaufe bes Gefechte murbe ein feindliches Aluggeug ab. gefcoffen und die Befapung, swei englische Offigiere, gefangen genommen. Unfere Torpedoboote hatten feine Berlufte.

Rleine Kriegenachrichten.

Der fpanifche Gefanbte in Belgien, Der fpanifche Gefanbte in Belgien wird burch foniglichen Erlag abberufen.

Reichstag.

Die gestrige Sitzung war furs. Herr Raem pf hielt eine feiner gewohnten Ansprachen, wandte sich gegen Biljon und sagte, das deutsche Bolt fei Manns genug, feine Angelegenheiten felbst zu ordnen (was der Reichstag in diefer Geffionsperiode hoffentlich beweifen wird), und bann berichtete Genoffe Roste über die Rechnungsprüfung der Ausgaben, die aus dem füdweftafrifanifden Aufftand 1906 entstanden waren, wobei auch auf die Kriegslieferungen von heute manches Schlaglicht fiel, benn wir leben im Zeit-alter Tippelsfirch engros. Es besteht eine Kommission jur Brufung der Lieferungsverträge, die aber mit fich noch nichts Rechtes anzufangen weiß, weil fie nicht das Recht der Ronfu Beugenvernehmung bat. Wieder einmal eine Ge- Roblen. legenheit, wo man Manns genug fein muß, feine Angelegenheiten felbit gu ordnen.

Der Rachtragsetat wurde debattelos nach einer einleitenden Rede des Grafen Roedern in den Sauptausichus verwiesen, jugleich mit ihm bas Befoldungsgefet. Und bann war Schlug. Buvor fam aber noch das icon jur Gewohnheit gewordene Geschäftsordnungsduell Lebebour. Echeibe. mann. Die Unabhängigen wollen icon am nächften Tage eine Unterhaltung über ben Belogerungszuftand, die fogialdemofratische Fraktion bereitet aber eine große Inter-Dellations debatte por und ift mit der Abhaltung der nachsten öffentlichen Sigung am 3. Oftober einverftanden. Ratürlich wird auch fo beschloffen, wie im Seniorentonvent bestimmt murde und wie der Brafident borgeschlagen bat. Man hat aber wieder einmal gezeigt, daß man es forgfältig barauf anlegt, auch in den fleinsten Dingen nicht einig au fein. Denn wenn einmal der Anschein entstände, daß zwischen Sozialdemofraten und Unabhängigen in irgend etwas Einigfeit beftebe, mare bas für Lebebour ichmer gu tragen!

Aus der sozialdemofratischen Reichstagsfraktion.

Die Fraltion nahm in ihrer geftrigen Gigung gunachft Berichte entgegen und befprach bann ben Rachtragsetat. Bu einer lebhaften Musiprode führten bie Beratungen über die Stellung ber Fraftion au dem Gefegentwurt betreffend die Bieberherftellung ber beutiden Sanbeleichiffahrt. Die enbgultige Stellung. nahme der Fraltion biergu erfolgt in der nachsten Sigung. Die des Bentralborftandes ber Rationalliberalen Bartei am teilgenommen haben, find in der letten Racht im Sonder-Fraltion beidlog bann, zwei Interpellationen einzubringen. Die 23. b. M. an und iagt im Anichlus baran, die - nach feiner Uneine begieht fich auf bie politifche Agitation der MII. ficht offenbar unbermeibliche - Spaltung ber Bartei habe icon bis gur Groffnung bes Progeffes in Daft gehalten werben.

Bereinsrechtes burch bie einzelnen ftellbertretenben General. beborgeftanden, benn bamals feien nicht weniger als 11 216gefommanbos.

Was ihm wohltut!

Einen eigenartigen Berfud, Die Dagnahmen ber Rriegführung zu feinen politischen Zweden auszunuben, macht ber beutsche Gemutsmenich, Graf Rebentlow, in feiner "Deutschen Tageszeitung". Er feiert die Enftangriffe auf Conbon in einem Leitartifel, beffen Anfangs- und Schlugfage folgendermaßen lauten:

Die wiederholten Luftangriffe aufenglifche Ruftenplate und auf London, welche aus ben legen Tagen berichtet werben, bilben eine wohltuende "Rompenfation" gur beutichen Antwort auf bie Rote bes Bapftes, wir tonnen uns feine erfreulichere Begleitmufit biergu und gu ben tieffinnigen Rommentaren über "Berftandigung" auf bem Boben bes fogen. Statusquo ufm.

Bir ichliegen mit bem Buniche, bag bie beutiden Luftangriffe gegen England ein Borgeichen fein mogen fur bie Art bes "Musgleiches und ber Berftandigung", aus welcher ein fünftiger Friebens. auftanb ermacien foll.

Burde ein englischer Lord und Journalist das Krachen englischer Bliegerbomben, durch die möglicherweise beutsche Frauen und Kinder getötet werden, als "wohltuende Kompensation" und "erfreuliche Begleitmusit" zu irgendetwas bezeichnen, fo wurde bie "Dentide Tageszeitung" ficher für folche Robeit ber Gefinnung bas gange englische Bolt verantwortlich machen. Bir wurden nim gerne fagen, daß huben und drüben bon eingelnen gefündigt wird, leiber muffen wir gu unferer Schande gefteben, bag uns fein englischer Journalist bon Rang befannt ift, bem eine abnliche Leiftung gur Laft fiele.

Reine Jereführungen!

Der Beneralfeldmaricall b. Sindenburg bat eine Erflarung veröffentlicht, beren Wortlaut wir gestern wiedergaben. Bie erinnerlich, wandte fich der Teldberr gegen Behauptungen bon "unberufener Geite", wonach "drobender wirtichaftlicher Zusammenbruch und Bersiegen der militarischen Rraftquellen Deutschland gum Frieden um jeden Breis gwingen" follten. Ber die "unberufene Seite" ift, welche diese Meugerungen getan oder berbreitet bat, ift uns nicht befannt. Die "Kreugzeitung" behauptet, daß derartige Gerückte "in Schleffen und Bapern" berbreitet worden feien. Auch biervon wiffen wir nichts Räheres. Als eine Unverschämtheit müffen wir es jedenfalls zurudweisen, wenn eine gewiffe alldeutsche Preffe glaubt, die hindenburgiche Erflärung gegen die Anhänger des Berftandigungsfriedens ausspielen zu können, wenn sogar die "Ber-liner Reuesten Rachrichten" sich zu der Behauptung ber-steigen, daß sie sich gegen den "Borwarts" richteten.

Es ift uns niemals eingefallen, unfere Forderung des Berständigungsfriedens damit zu begründen, daß Deutschland demnächft gusammenbrechen mußte oder wurde. Die "Berliner Reuesten Rachrichten" berufen fich barauf, wir batten mehrsach geschrieben, daß es Deutschland kaum möglich sein wurde, einen berartigen Gieg zu erringen, der die Gegner gwingt, fich bedingungslos unferen Forderungen gu unterwerfen. An diefer Behauptung halten wir auch noch beute fest und fordern biermit die "Berliner Reueften Rachrichten" öffentlich auf, uns den Weg zu nennen, auf dem Deutschland Japan oder die Bereinigten Staaten auf die Knie zwingen fann. Jedenfalls ift völlig flar, daß diese Behauptung him melweit verschieden ist von der, gegen die Sindenburg sich wendet, daß nämlich ein baldiger deutscher Zusammenbruch bevorstehe. Erst vorgestern überschrieb der "Borwärts" den Aufruf des Barteivorstandes "Berständigungsfrieden oder Ariegohne Ende?" und gab damit deutlich zu berfteben, daß er beim Richtzuftandefommen eines Berftandigungsfriedens feineswegs an einen baldigen Zusammenbruch Deutschlands, sondern gerade an eine unermegliche Berlangerung des Rrieges glaubt.

Normaldeutsche gegen Alldeutsche.

Gur Berftanbigungsfrieden. Freiheit und Brot bemonftrierten in harburg in öffentlicher Berfammlung fiber 1000 Berionen, bor benen Reichstagsabg. Gen. Dolfen bubr iprad. Rad feinen mit großem Beifall aufgenommenen Musführungen wurden gwei Entichliegungen angenommen. In ber erften wird entichieden protestiert gegen bas Treiben ber Allbeutichen und Annegioniften. Die Berfammlung erwartet bon ben Debrbeite. parteien des Reichstags, bag fie nur eine Regierung filigen, bie ung weibeutig auf gewaltfame Gebietserobe-rungen und Enticabigungen bergichtet und gur fofortigen Durchführung ber preugifden Bahlreform bereit ift. Die ameite Entichliehung wendet fich gegen die Ausichaltung ber Laufe bes lebien Jahres die Berliner Gleftrigitatswerfe von ihrem Ronfumbereine bei ber Berforgung Minderbemittelter mit

Abg. Genofie Schopflin iprad in voriger Boche in Frei. burg, Mannheim, Rarlerube, Pforgheim, Beibelberg, Beinheim und Sabenburg für ben Berftanbi. gungsfrieden und bie Freiheit in der Ausgeftaltung Deutichlands. Die Berfammlung in Mannbeim Diente ber Erörterung ber Borgange innerhalb ber beutiden Sozialbemofratie. Alle Berfammlungen maren febr gut befucht; Gegner traten nirgenbe auf, obwohl bas Burgertum ftete gablreich vertreten war. Auch bie Unabhangigen berhielten fich ftill.

Für ben Berftandigungsfrieden bemonftrierte am Dienstog in Bremen eine ftart besuchte Bollsberfammlung. Benoffe Reichstagsabgeordneter hermann Moltenbubr gab ber note Reichstagsabgeordneter hermann Wolfenbubr ab ber gab ber Sehnsucht ber Bollsmassen nach balbigem Frieden fiarlen Ausdrud, ichilderte die Friedensbestrebungen ber sozialdemolkratischen Bartei und geihelte das Treiben der Allbeutschen in icharter Beise.
In der sich anschließenden Diskusson nahmen einige Linkskadisale das Bort. Sie machten aber keinen besonderen Eindrud mit ihren Ausführungen. Die Unabhangigen batten in ihrer Mitglieder-versammlung beichloffen, ber Bersammlung ferngubleiben. Gegen wenige Stimmen wurde eine Refolution angenommen, in ber ein Frieden ber Berfiandigung und ber bauernden Berfohnung ber Bolfer geforbert wirb.

Aus der nationalliberalen Partei.

Die nationalliberale Reichstagsfraftion teilt mit, daß fie in ihrer Sigung vom 26. September folgende Erflärung einftimmig angenommen habe:

Das "Berliner Tageblatt" ftellt in feiner Rummer 400 bom Dienstag, ben 25. September 1917, Betrachtungen fiber bie Sigung

rung ber Arbeitsbedingungen agitiert werbe und bab | beutfden im Beere, Die andere auf bie Befdrantung bes im Juli b. 3. furg bor ber Entidliegung ber Mehrheitsparteien ordnete gum Mustritt aus ber Bartei entichloffen gewesen und einzig und allein ber Umftand, bag noch im legten Augenblid feche biefer Abgeordneten ihre Buftimmungsertidrung gum Bustritt gurndgogen, habe bie übrigen fünf 26geordneten bon der Ausführung bes bereits gefaßten Entichluffes

> Bir ftellen feft, baf biefe Mitteilung fiber Borgange innerhalb ber nationalliberalen Reichstagsfraftion bollig erfunben find, und bag fein nationalliberaler Abgeordneter jemals baran gebacht hat ober baran bentt, ben Austritt aus ber Nationalliberalen Bartet und bamit aus ber nationalliberalen Reichstagsfraftion gu boll-

> Db aud alle Frattionsmitglieder in der Sigung gugegen waren, wird nicht gesagt. Interessant ist übrigens, was nicht berichtigt wird: nämlich die Behauptung des "B. T.", in ber bewußten Situng hatten famtliche Reichstagsabgeordnete gegen ben Befchluß bes Bentralvorftandes geftimmt.

Kaffee — Vaterlandspartei!

Beitrage: Geichafteunfoften.

Roch ein Beifpiel, wie bie "Baterlandspartei" Mitglieder wirbt. In bem befannten "Raffee Baterland" am Botsbamer Blas, bas mit bunten Fahnen, Schlachtmufit und Raffee Erfat Rriegogewinne macht, berfuchte bie Gefchafteleitung bie Reliner gum Gintritt in bie neue Partei gu bewegen. Und gwar follte bies völlig fcmerglos gescheben, ba fich bie Leitung bes Unternehmens, bas bem großinduftriellen Gurftenberg-Rongern angebort, bereit erffarte, Die Beitrage auf bie Weichaftetoften gu übernehmen.

Tropbem hat fein einziger Reliner unterzeichnet!

Kleine Anfragen.

Beim Reichstag find wieber eine Angahl Meiner Anfragen eingelaufen. Gine Anfrage bes Abg. Schmidt. Berlin (Sog.) be-trifft die Rartoffelpreisfestifebung für die Brovingen gebenft, um die allgemeine Breisausgleichsverordnung im ber Gefetgeber durchzuführen. — Eine Anfrage bes Abg. Aunert (Unabh.) nimmt darauf Bezug, bag vom 7. August bis 21. Sep-tember 1917 gahlreiche öffentliche wie nichtöffentliche Bersammlungen ber Unabhangigen Sozialbemofratie Deutschlands entweder ohne jede Angabe von Grunden ober unter Angabe nichtiger Motive polizeilich oder militärischerseits verboten worden find. Der Reichstanzler wird gefragt, ob er bereit ift, über bie Grunde biefer Magnahmen Ausfunft gu geben und unberechtigte Eingriffe in das Bersammlungsleben abzuwehren. — Eine Anfrage des Abg. Bogtherr (Unabh.) betrifft den Erlat des Evangelijchen Oberfirchenrais, der die Pfarter anweist, die Bevölferung dahin aufzuklären, daß die zur Bierbereitung noch gebrauchten Geritenmengen unerheblich seien, sowie das Bier nicht nur ein Genuff, sondern auch ein Rahrung mittel sei. Der Reichsfanzler wird gefragt, ob er dereit rungsmittel fet. Der Reigstanzier wird gefragt, ob er bereit ift, dieser Begünstigung der Bergeudung von Rabrungsmitteln entgegenzutreten. — Eine Anfrage der Abg. Ded und Delb (natl.) betrifft die Schließung von Oelmühlen. — Der Abg. Schulbe-Gäbernit (Bp.) fragt über die Grundsähe an, nach der die Offiziere behandelt werden, die nach der Robilmackung vom Austland berbeieilten und dabei in feindliche Gesangenschaft gerieten.

Britungsverbot. Das Ericheinen der "Deutschen Beitung" ift Oberfommando in ben Marten bis auf weiteres berboten

Parteinachrichten.

Mus ben Organifationen.

Eine Parieiversammlung für Groß-Stuttgart nahm Stellung zum Würzburger Parteitag. Einstimmig wurde ein Antrag Dehmanns angenommen, der Parteitag möge die Einsesung einer Kommission beschließen, die einen in vollstümlicher und padender Sprache gehaltenen Entwurf eines Aftionsprogramms der beutschen Sozialdemokratie auf der Grundlage der heutigen durch den Krieg geschaffenen politischen und wirtschaftlichen Verbältnisse fo rasch als möglich auszuarbeiten, zu veröffentlichen und den Parteiinstanzen zur Beschluhfassung zu unterbreiten hat.

Unter Borgenfur geftellt wurde nach einer Melbung aus Dangig von ber bortigen Festungstommandantur unfer bortiges Barteiblatt, die Dangiger "Bolfsmacht".

Lette Nachrichten.

Die Gleftrowerte M.-G. im Reichsbefit.

Befanntlich bat die Allgemeine Gleftrigitats-Gefellicaft im Befit an Aftien ber Eleftrowerte A. G. und gugeborigen Boriduffen entlaftet. In ber Generalversammlung ber A. E. G. vom 8. Juli b. 3. murbe über ichwebende Berhandlungen mit bem Reichsfistus berichtet, Die eine Reugestaltung ber Bertrags. berhaltniffe jum Gegenftande hatten. Dieje Berhandlungen haben ingtvifden eine andere Richtung genommen und gum Berfauf bes gefamten Befibes an ben Reichsfistus geführt, ba bas Reich bie Energieerzeugung für friegewichtige 3mede benötigte. Die Be-bingungen legen ber A. E. G. magige Opfer auf, fur bie Borforge getroffen ift. Im Sinblid auf bas vorliegende Reicheintereffe hat die Berwaltung ber B. E. B. auf bas ihr guftebenbe Recht auf Ruderwerb ber Aftien bergichtet.

Biftor Abler über bie Bolitit ber Mittelmachte.

Bien, 26. Geptember. 3m Abgeordnetenhause ergriff bei der eriten Lefung ber Finangvorlage auch Genoffe Dr. Bittor Abler das Bort, der u. a. fagie: So febr die Sogialdemofraten anertennen fonnen, mas bom beutichen Rechefangler und vom Grafen Czernin jum Lobe des Friedens gefagt murde, es genügt nicht. Es fehlt fowohl in der wirflich weitgebenden Antwort an ben Papft. die wir rudhaltslos anertennen, als auch noch mehr in ber Antwort bes beutiden Bleichetanglere das Wort, daß wir feine Erobe. rungen moden wollen.

Genoffe Remer (tichech, Sozialbemofrat) bantie bem Bapit für feine Rote und ertlart: Die tichechischen Sozialbemofraten nehmen in der Friedenofrage jebe Bilfe an und find dafür dantbar.

Rornilow in Saft genommen.

Betersburg, 26. September. (Melbung der Betersburger Telegrapben-Agentur.) Der frühere Oberbefehlshaber Kornilom und andere Generale und Offigiere, die an dem Aufruhr

Gewerkschaftsbewegung

Meuregelung bes Beitrage. und Unterftunungewefens im Bolgarbeiterberbanbe.

Cett langer als einem balben Jahr wird in ber Gewerficaft ber Polgarbeiter eine fehr eifrige Distuffion in Berfammlungen und im Verbandsorgan über die Frage der Erhöhung der Ber-banosbeiträge und in Berbindung damit der Reugestaltung bes Unterstühungswesens unter Anpassung an die durch den Krieg beränderten Berhältnisse geführt. Allgemein ist das Berlangen der Halgarbeiter, die Unterstühungssape des Berbandes zu erhoben, insbesondere bei ber Arbeitslofen. und Streifunterftugung. Anderseits wird in gleicher Weise einer durchgreisenden Erhähung der Berbandsbeiträge das Wort geredet, wobei die Frage der Einführung von Stasselbeiträgen von neuem im Vordergrund sieht. Im Polzarbeiteverdand bestand bisher keine strasse Zentralisation auf dem Gebiet des Beitrags. und Unterstühungsweisens; neben der hauptlaffe bes Berbandes führten auch die einzelnen Zahlftellen ein recht umfangreiches und selbständiges lokales Finanzwesen. Bon der gesamten Einnahme an Beiträgen des Jahres 1913, das als lehtes Friedendschauptlasse 4 485 074 R., auf die Lokaliassen 2 697 708 R. Wehr als ein Drittel der Beiträge, in manchen Bablftellen fogar die bolle Salfte ber Verbandseinnahmen floffen in die Ortstaffen der Zahlftellen. Das gleiche Berhaltnis zeigte fich in den Leiftungen. Der Verbandsvorstand unterbreitet nun fich in ben Leiftungen. ha in den Leitlungen. Der Verbandsborftand unterbreitet nun den Mitgliedern Borschläge für eine Reuregelung. Danach sollen alle Beiträge an die Hauptlasse geben, die dasstr auch alle Leistungen übernimmt, solveit diese Unterstühungen aller Art betreffen. Die Beiträge sollen Stoffelbeiträge werden. Die Höhe der Beiträge war übrigens disher schon durch örtliche Beschlüsse sehr berschieden; sie bewegte sich zwischen 60 Ft. und 1.25 R. wöchentlich. An Stelle dieser sollen nach den Borschlägen des Borstandes sechs Beitrags-liebes treben mit einem Wossenkritzen den 150 M. die Beitragsklassen treben, mit einem Wochenbeitrag von 1,50 M. bis 0,40 R., je nach der Lahnhöhe. Die lehten beiden Klassen mit 40 und 60 Vf. Wochenbeitrag sind für weibliche und jugendliche Mitglieber Bon biefen Beitragen follen ben ortlichen Bermaltungs. stellen für ihre famtlichen Berwaltungstoften perfonlicher und fach licher Art, einschliehlich Agitation, Bibliothel, Kartellbeiträge ufm. 15 Bf. verbleiben, der ganze übrige Teil sieht in die Hauptlasse, wosier diese die Unterstützungen zu leisten hat. In der umfassenden Begründung dieser Neurogelung wird betont, der Zwed des Berdandes musse die Erlämpfung besserrt Lohn- und Arbeitsbedingungen sein und bleiben; es musse der Kampfonds gestärkt und die gesamten Berbandseinrichtungen ben burch ben Rrieg neugeschaffenen Berhaltniffen angepaßt werben.

Goziales.

Darleben für Rriegsbeichabigte.

Das Zentralfomitee ber beutichen Bereine bom Roten Breug Der Magiftrat ber Stadt Salle a. S. billigte nun gwar bem bat fich ber amtlichen Rriegsbeschichtenfürforge gegenüber bereit Raffenbeamten bas tommunale Steuerborrecht gemeindlicher Beamter

katen Kreuz ausseichende Gelder für die Darlehnsgewährung an 1. Juli 1915 ab. Dieser klagte nach bergeblichem Einspruch gegen kriegsbeschädigte micht zur Berfügung stehen, einen größeren Beben Magistrat und berlangte die Jubiligung des Steuervorrechts trag zur Gewährung underzinslicher Darlehen an Kriegsbeschädigte bereitzuftellen. Für die Bergabe berartiger Darleben find bon bem im Benehmen mit ber Reichsgeschaftsitelle bes

Reichsausichusses folgende Gesichtspunkte aufgestellt worden: Die Dergabe der Darleben erfolgt ausschliehlich auf Borschlag der zuständigen Dauptfürsorgeorganisation, die zu prüsen hat, ob der Kriegsdeschädigte nach feiner Berson, seiner Bergangenheit, seinen Leistungen usw. eine Gewähr für die zwedmaßige Berwendung eines größeren Betrages bietet und auch eine Kontrolle über die zwedmäßige Anlegung und Berwendung der Darleben

Berudfichtigt werden nur berheiratete ftrebfame Rriegsbeschädigte, denen durch das Darleben die Wiederaufrichtung ihres blügerlichen Tasseins ermöglicht wird. Die Darleben sollen im allgemeinen die Höhe von 2500 M. nicht übersteigen; sie werden underzinslich gewährt und sollen in der Regel in zehn Jahren getilgt fein; unter Umftanben tann bei punttlicher Innebaltung bes Darlebnsbertrags die Rudgablung eines Darlehnsreftes erlaffen werden.

Ariegebeihilfen fur Lohnempfanger im Bereich ber Sanbelsberwaltung.

Die Rriegsbeihilfen fur Lobnempfanger betragen im Bereiche Die Kriegsbeibilfen für Lohnempfänger betragen im Bereiche der Handels und Gewerbeberwaltung für Arbeiter, die mit Aussicht auf dauernde Beibehaltung tatsächlich beschäftigt werden, und andere Lohnempfänger, die sich in einem arbeiter oder unterbeamtenähnlichen Berhältmisse befinden, jest 6 M. für kinderlos verheitratete Lohnempfänger, dis 9 M. für verheitratete Lohnempfänger mit einem Kinde unter 14 Jahren, dei zwei Kindern 14 M., dei drei Kindern 15 M., für jedes weitere Kind 8 M. mehr. Ledige oder Bersonen, dei denen die Lohnerhöhungen dem Verhältnissen ehrsprechen oder die nur vorübergedend beschäftigt werden, erbalten leine Zulagen, wohl aber Ledige, deren Angehörige im gemeinschaftlichen Sausshand mit ihnen leben. meinschaftlichen Hausstand mit ihnen leben.

Die Anftellungeurfunde bes Rrantentaffenbeamten.

Am die Frage, bon mann ab ibm bas tommunale Cteuer. borrecht gemeindlicher Beamter gulomme, bandelte es fich in einem Rechtsftreit, ben ber Berwaltungebireftor ber Allgemeinen Orts-frankentaffe gu Salle a. G. gegen ben Magiftrat ber Stadt Salle a. G. führte. herr Thier war bei ber Allgemeinen Ortefrantentaffe ju Salle a. G. gemaß bem § 359 ber Reiche-Berficherungsordnung und dem Ministerialerlaß vom 18. Februar 1914 als einer der Be-amten angestellt worden, denen die Rechte und Pflichten gemeind-licher Beamten zulommen. In einem Schriftstild, das ihm der Kassenderigende am 9. Oktober 1914 aushändigte, wurde ihm das mitgeteilt und als Tag der Anstellung der 1. Oktober 1914 angegeben. In dem Schriftstud wurde auch gesagt, es werde ihm noch eine Anstellungsurfunde zugehen. Eine solche, vom 15. Juni 1915 datierte Urfunde erhielt er am 1. Juli 1915. Auch hierin bieß es, daß er vom 1. Oftober 1914 ab angestellt werde, also ebenso, wie in dem ersten Schriftstud.

1. Oftober 1914, weil er bon ba ab angeftellt fet. Magiftrat berbarrte beingegenüber babei, daß als Tag ber Unfiellung gelten milffe ber Tag, an bem bie zweite Urfunde gu-geftellt fei, namlich ber 1. Juli 1915, und bag bon ba ab bem Rlager erft bas Steuerpribleg für bie Bemeinde-Ginfommenftener

Der Begirteausichut wies bie Rlage ab und führte aus: 216 Tag ber Unftellung mit ben Rechten eines Gemeindebeamten fonne eift ber 1. Juli 1915 gelten. Rach dem Minifterialerlag bom 18. Februar 1914 fei u. a. die Beftimmung bes Zeitpunftes, zu bem Rechte und Bflichten gemeindlicher Beamten auf ben einzelnen Raffenbeamten übergebn, bem guftanbigen Oberverficherungeamt überlaffen, bas bie gangen Berhaltniffe in Geftalt eines Regulatips orbnen folle. Das betreffende Regulatib bes bier juftandigen Dberberficherungsamts Merieburg bestimme bemgemag, daß bie Sorbernicherungsamis Veriedung bestimme deingemas, das die Anstellung als Beamter durch Aushändigung einer Anstellungsurkunde erfolgen folle. Als eine solche Anstellungsurkunde
lönne aber die bom Kassendritzenden dem Kläger am
9. Oktober 1914 ausgehändigte Urkunde nicht in Frage kommen, da
darin ausdrücklich gesagt sei, des die Zustellung einer Anstellungsurkunde bordehalten bleibe. Dies iet erst die Urkunde bom 15. Juni 1915 geweien. Da fie bem Rlager erft am 1. Juli 1915 übermittelt wurde, fo tonne ber Rlager auch erft bom 1. Juli 1915 ab als ein mit den Rechten von Gemeindebeamten angestellter Beamter gelten. Denn die Bordatierung der Unstellung auf den 1. Ditober 1914, die der Raffenborftand auch hierin borgenommen habe, mare

ungulaffig. Das Oberbermalt ung sgericht als Rebifionsinfiang Das Oberberwalt ung sgericht als Revisionsinjanz hob dies Urteil auf und verwies die Sache zu anderweitiger Entschildung an den Bezirlsausichuß zurück, indem es im Sinne des Klägers erkannte und aussührte: Der Bezirlsausschuß meine, es iei allerdings deabsichtigt gewesen, den Kläger schon ab 1. Oktober 1914 anzustellen, die Absicht sei aber erst verwirklicht ab 1. Juli 1915. Der Senatsehe aberdarin eine Berlehung des Rechts, daß der Bezirlsausschuß die Anstellungsurkunde vom 9. Oktober 1914 nicht gelten lasse. Diese Urkunde oder tatsächlich an, daß die Anstellung vom 1. Oktober 1914 erfolge. Der Kassendrand habe auch die Unstellung von diesem Leitwurkt ab gemalt. Das vom inster noch eine Austellungsvrhunde Beifpuntt ab gewollt. Daß nun fpater noch eine Anfiellungsurfunde ausgestellt fei, sei unerheblich. Es fet davon auszugehen, daß bie Anftellung erfolgt fei mit ber erften, bom 9. Ottober 1914 ba-tierten Unftellungsurfunde. (9. C. 108. 17,)

Eingegangene Drudfdriften.

Der beutiche Bar. Luftfpiel von Abolf Steniber. 25 9f. Bb. Reclam,

Leipzig. Theodor Storms Leben und Werfe. Bon Mireb Biefe. 250 D. Deffe u. Beder, Leipzig

Berantwortlich für Bolitif: Erich Lutiner, Berlin; für ben Ebrigen Zeil des Blatted: Alfred Scholz, Renfolln; für Inferate: In. Glode, Berlin, Drud u. Berlag: Bortodrif Buchenderet u. Berlagsauftalt Paul Cinger & Co., Berlin SW.

blergn 1 Bellage unb UnterhaltungeMatt.



Biel des Intereffanten, Reuen, Belehrenden. Und wenn eine Anzeige von C. & A. darinnen ift, einen Bint, den jede flug wählende Frau zu ihrem Borfeil beherzigen follte.

Königstraße 33 Chauffeestr. 113

Conntags gefchloffen.

Trianon-Theater

Georgenstr., Shf. Friedrichstr.

Der Lebensschüler.

Schauspiel von Ludwig Fulda. Kaiser-Titz, Ida Wüst, v.Mollendorff, Kettner, Flink. Sonntag 3³/₃: Johannisfeuer

Tagl. 71/2 Sonnt. 31/3 n. 71/

Nur noch bis 30. September:

Der Stolz der 3. Kompannie

mit Wilhelm Hartstein,

sowie Senta Söneland Maxstadt und das übr. Programm

Puhlmann-Theater

Coonhaufer Milee 148.

Montag. 1. Dft., abende 71/4 libr:

Der gute Kamerad.

Schanfpiel nach bem in ber Berliner Sausfrau ericienenen

Deutsches Theater. Uhr: Zum 175 Mile: Der Iebende Leichnam. Freitag: Faust I.

Kammerspiele. Eine glückliche Ehe.

Volksbühne. Theater am Bulowplatz.

Theater & Koniggrätzerstr. 7 Uhr: Zum errien Male: Der Katzensteg.

Komödienhaus 7% Uhr: Die beiden Seehunde Berliner Theater 71/, U.: Die tolle Komteß.

NATIONAL-THEATER 1,8 Copenider Str. 68. 1,8 Der große Echlager! Das ist die Liebe . . .

Operettenpoffe in 3 Aften. Mint von Balter Bromme.

Allabendlich 71/2 Uhr: Fregolia, Paul Beckers

und das große September-Programm. Kasse ab 10 Uhr geöffnet.

Theater für Donnerstag, 27. Sept.

Central-Theater Sonntag, den 30. September: Ensemblegastsp. d. Metropol-Th. Die Csardasfürstin. Pentsches Opernhaus 7 Uhr: Das geldene Kreuz. Die glückliche Insel.

Friedrich-Wilhelmst. Theater Wohltstigkeits-Vorstallung. Untergrundb. Schoolh. Tor. Wohlfass Breimäderhaus. Kleines Theater

71/2 Uhr: Bilrger Schippel. Komische Oper .8 v.: Schwarzwaldmädel.

Lustspielhaus 7º/4 Uhr: Die blonden Mädels vom Lindenhof.

Residenz-Theater 7% Uhr: Dyckerpotts Erben.

Rose-Theater. Der Weiberfeind.

Metropol-Theater Heute geschlossen. Sonnabend zum 1. Male: Die Rose von Stambul.

Neues Operettenhaus Schiffbd. 4a. Kassent Nd. 281 The Der Soldat der Marie. Schiller-Theater 0 71, Uhr: Vom andern Ofer.

Schiller-Th. Charl. 71/4 Uhr: Der Revisor.

Thalla-Theater Thr: Egon und seine Frauen. Theater am Nollendorfplatz

71, Uhr: Die Gulaschkanone. Theater des Westens 71/4 Uhr: Der verliebte Herzon

mit Guldo Thielscher Walhalla-Theater. Zigeuner.



Berliner Konzerthaus Mauerstr. 82. Zimmerstr. 90/91.

Großes Konzert

des Berliner Konzerthaus-Orchesters

Leiter: Komponist Franz von Blen.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pl. Anfang 7 Uhr.
Morgen Freitag: Großes Konzert
der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 444 aus dem Felde.

URANIA

8 Uhr: Das Oberengadin und der Splügen.



Der erfolgreiche Eröffnungs-Spielplan

Dazu: 9 Uhr abends

Venezianische Nacht Pantomime in 12 Bildern von Karl Vollmoeller

Zirkus A. Schumann Letzte Saison in Berlin.

Anfang S Uhr. Das große anerkannt einzig Zirkus - Sport - Programm.

Nadchura

8 Franconis 8

exotischer Dressur-Akt. u. die weiteren Schlager. Zum Schluß: Parforcejagd.

Taglich 71/2 Uhr, Sonntage 31/2 u. 71/2 Uhr: Das ausgezeichnete

Eröffnungsprogramm

Die 3 Pierrots Freitag keine Vorstellung

Sonnab. 31/2 U.: 1. Ferien-Sondervorstellung. 1 Kind frei, weit halbe Pr.

Behrenstraße 48 Im 1. Stock Punkt5 U. nm.:

Kerkau-Palast

Marionetten Unt. ander. werd. vorgef.: Francilla Kautmann

Lucie Kieselhausen Klassische Tänze

Klassische Tänze
Sent M'ahesa
Orientalische Tänze
Robert Steld!
Gebrüder Wille
Hand- u. Kopf-Akrobaten
Salerne
der berühmte Jongleur
Blendel
am Schwungseil
Tete
der unverwüstl. Clown

der unverwistl. Clown Hochinteress. f. Erwachs. und Kinder, jung und als. Keine erhöhten Preise für Getrlinke erster Güte. Eintrittu Garderobe frei. KONZET d. allbekannten Gottschalk-Kap.



Logen 1 M., Parkett 75 Pf. Eintritt 39 Pf. Billetts schon heute! Casino - Theater

Täglich 7,8 Uhr: Birflicher Sumor! Gr. Erfolg! Die Schlagerpoffe Beiraten mußte!

Borber ber neue bunte Teil.

Admirals-Palast. Die Novität Abrakadabra

Großes phantastisches Ballett auf dem Eise. 7³/₄ U. Verzügl. Küche.

Voigt-Theater. Badstr. 58, Badstr. 58

Berlin bleibt Berlin Luftipiel in 4 Aften. Kaffeneröffn. 6½, Anfang 7½ U.

npf. in mod. Ausführg. Jul. Apelt, Tischlermstr. Berlin SO, Adalbertstr. 6, Hochbahnst. Kottb. Tor.

Möbel -

in allen Preislagen 1-, 2- u. 3-Zimm.-Wohnungen

Beilage des Vorwärts

Reichstag.

118. Situng. Mittwoch, ben 26. September, nachmittags 3 Ubr. Am Bundesraistisch: Dr. Helfferich, Roedern, Wallraf, Dr. Schwande, Dr. Solf, Rublin, v. Krause, Schiffer, v. Waldow, Dr.

Das Daus ehrt gunadft bas Anbenfen bes verftorbenen Abg.

Brafident Dr. Raempf:

Econ einmal, am 2. Mai dieses Jahres, mußte ich eine An-magung gurudweisen, die in feiner Botschaft an ben Kongres Brafibent Bilfon fich berausgenommen batte, indem er eine Berben ung berbeiführen wollte gwiiden Raifer, Bolf und Regierung und fich einzumijden versucht bat in innere Angelogenbeiten bes beutschen Boltes. Unbefummert um bie Lebren ber inamifchen eingetretenen Ereigniffe wiederholt Bilfon in feiner

Untwort auf bie Friebenenote bes Bapftes

diesen Bersuch. Mit gleicher Enischiedenbeit wie ba-mals weise ich dies Beginnen zurück (Bravo!) und miederhole, daß er bei dem gesunden Empfinden des deutschen Boltes mit seiner Berbehung auf Granit beigt. (Bravo!) Wisson wiederholt die alte Phraje von ber ehrsuchtigen und intrigierenben Saltung des Kaijers und der Regierung, die doch 43 Jahre lang der Welt den Frieden trot aller Heraussorberungen erhalten haben. (Bravol) Der Prozeh Suchomfinow hat die unzweideutige Antwort auf die Frage gegeben, wer mitten im Frieden, trot der Bemühungen des deutschen Kalises, in verdrecherischer Weise den Weltenbrand entfeffelt hat. (Gehr mahr!) Wer will dem Prafi-bent Wilfan die bon ihm erneut gebrauchten Worte von Menfchheit und Menichlichleit glauben, wo er es boch in ber Sand hatte, Sunder Beniglichteit glutden, wo er es doch in der Sand hatte. Hunderflausenbe von Menschenleben zu erbalten, wenn er die Munistion all ieferungen an die Entente nicht zugelassen bätte. (Sehr richtig!) Auf wessen Seite steht Recht und Menschlichteit, auf der Seite desten, der durch seine fortgesehte allem Kölferrecht widersprechende unneutrale Haltung schon vor der Kriegserksand und Ausgelährende der Kriegserksand der Kriegse langert bat (Sehr wahr!), der ben Hungerfrieg Englauds gegen deutsche Frauen und Kinder begünftigt hat (Sehr richtig!) ober auf Seiten des Deutschen Kaisers, der deutschen Regierung und des deutschen Kolles, die offen und ehrlich den Feinden die Daud zum Krieden entgegengestredt haben? (Lebhafter Beifall.) Wie kann Brafident Bilfon bom Schus ber tleinen Bolter gegen bie großen Rationen iprechen, mo er doch bas fleine Griechenland in seiner Rat im Stich gelassen hat (Sehr walt), angeblich im Ramen der Mouroe-Dottrin, die es ihm verbietet, in europäische Berbaltnisse einzugreisen, eine Dottrin, die im Augendich nicht webraltnisse einzugerisen, eine Lotten, die im Augendick micht mehr besteht, wo es sich um ein Etugreisen zu gun fien Eng-lands handelt. (Sehr wahr.) Das deutsche Bolf empfindet die Einmischung Kräsident Wilsons als schwere Beseidigung. (Sehr richtig!) Wir sprechen im Ramen des ganzen deutschen Bolfes, wenn wir uns eine solche Einmischung verdicken Bolfes, wenn wir uns eine solche Einmischung verdicken. (Lebhaftes Bravo.) Deutschland ist Manns genug, seine Ange-legenbeiten selbst zu ordnen, so wie es den deutschen Werbaltnissen und dem Charaster des deutschen Bolfes entspricht.

(Bravo.)

Der Bräfident gedenst weiter mit Worten der höchsten Anerlennung und Bewunderung der Leistungen von Seer und
Klotte, und des Generalstads und der Obersten Heeresteitung.
Auf ieine Oberste Heeresteitung sett heer und Voll unerschütterliches Bertrauen. (Lebbaste Zustimmung.) Auf wirtschaftlichem Webiet rüftet sich ganz Deutschland, um die 7. Kriegsanleihe zu einem ebenso großen Erfolg zu sühren wie die früheren. (Bravo.)
Go schützen wir unsere heiligiten Wüter gegenüber der ganzen Welt und niemand, auch sein Wilson, sann unser unerschütterlichen Bettrauen in die alüsstliche Aufunft mieres Landen. (Lebtrouen in die gludliche Zufunft unseres Landes breeben. bafter Beifall.)

hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten. Zunächst

fteben Rechnungefachen gur Berhandlung.

Bei ber Beratung ber Dentidrift über bie Rechnungslegung und Redmungsprüfung wegen ber Aufftandausgaben für Deutich . Gudwest - Afrika bemängelt

Abg. Roste (Soz., als Berichterstatter).

daß die Rechnungen über diese Ausgaden aus den Jahren 1904 bis 1907 erst jeht sur Prüfung gelangen. Auch maisriell sei bei den damaligen Kriegstieseungen manches zu tadeln. Aber auch bie Lieferungevertrage

mabrend des gegenwärtigen Krieges berdienten besondere Mufmerksamteit und auf Bunich des Reichstages jei ja eine Rommiffion gur Rachprufung ber Bertrage eingefeht toorben. Die Kommiffion fieht aber anders aus, als ber Reichstag es gewünscht hat und bas Tempo ber Arbeit in ber Kommiffion mird nicht bon ben ihr angehörenben Reidstags abgegedneten bestimmt, sondern von dem Staatsselte-tar des Innern. Daher sommt es, daß die Kommission außerprdentlich langsam arbeitet, bisder ist sie überhaupt erst vier-mal zusammenbernsen worden. Nach Mitte Juni dieses Jahres ist tie überhaupt nicht mehr zusammen gewesen. Danach erscheint es tie überbaupt nicht mehr gusammen geweien. Danach ericheint es absolut ausgeschloffen, daß dem Reichstag noch mabrend des Krieges ein Bericht zugeben wird, auf Grund deffen eine Befeitigung von Rigitanden wird erfolgen fönnen. obwohl ce bod an Difftanben mahrlich nicht gefehlt bat. (Gehr Manden Dingen fann die Rommiffion gar nicht auf ben Brund geben, weil fie nicht bas Recht bon Beugenber-

nehmungen bat. Dier mußte Banbel geschaffen werben. Rinisterialbireftor Lewalb: Die Regierung ichentt diesen Dingen fortgeseht die größte Aufmertfamleit. Wenn die Rommission bisber fo felten bat gusammenberusen werden tonnen, fo liegt das an den besonderen Schwierigteiten der in Frage

Abg. Bittmann (Unabh. Soz.) schließt sich dem Bedauern des Abg. Rosse über die Untätigseit der Kommission an. Die Kommission hat disher nur Borträge gehört, aber gar nichts gearbeitet. Sie ist nur eine Kulisse, durch die verdent foll, daß gar nichts geschicht.

Abg. Bahnle (Bp.) halt ebenfalls eine icharfe Kontrolle der Ber-

trage über Kriegslieferungen für notwendig.
Die Diskuffen schließt; die Entlastung für die Rechnung wird nach den Antragen des Ausschusses erteilt. Ge folgt ber sweite Rachtrageetat. Reichefcapfetretar Graf Roebern: Der Rachtrageetat fiebt gu-

nochft bie Stelle eines allgemeinen Stellvertreters bes Reichsfanglers

losgeloft bon allen übrigen Refforts. Es wird fich in ber Bufunft häufiger als bisber die Notwendigseit gemeinsamer Berhand lungen der berichiedenen Refforts ergeben. Die Führung dieser Berhandlungen soll dem Stellvertreter des Reichstanzlers obliegen. An der disherigen rechtlichen Grundlage des Reichstanzler-Stellvertretes etwa zu andern ist nicht beabsichtigt. Gine Entscheidungsbesonis gegenisser den anderen Resserts soll der Stellvertretet des Reichstanzlers nicht erholten Reichstanglers nicht erhalten.

Der Rachtragsetat wird an die Budgetlommiffion verwiefen;

ebenso ohne Debatte das Besoldungsgeset,

Damit ist die Tagesordnung erledigt Brafibent Raempf ichlagt bor, die nachtte Sigung gu halten Mittwoch, den 3. Oftober, nachmittags 3 Uhr, mit der Lagesordnung: Forifegung der Beratung über ben Gefebentiourf gur Bieberberftellung ber deutiden Sandelsflotte.

auf die Aagesordnung zu sehen. Bleibt es bei dem Sorichlag des Sentorenkonvents, so würden die Arbeiten des Meichotags auf eine viel zu furze Frist zusammengedrängt werden, da ja geplant ist, die Sihungen am 10. Oktober zu schliehen. Als wir herkamen, erwarteten wir alle, daß der Meich al anzler endlich einmal die Gelegenheit ergreisen würde, sich über seine Positis ober die seiner Austraggeder Lipp und flar, unzweidentig und ohne nachträgliche Korresturen auszusprechen, (Sehr gut! b. d. Unabh. Soz.) Leidex beginnt er seine Tätigseit dier nur als vorübergehen seine be nach er de in ung, (Präsident Dr. Kaempf verneist den Kedner darauf, zur Geschaft die Tenung zu sprechen.) Ueder die Leniung zu geschaft wieder die Benfurfrage hat sich wieder

bergehohes Material

angesammelt. Auch über die Begunftigung einer einzigen Bartei burd bie Benfur und Militarbehorben in einer Urt, Die mit bem Wejet nicht vereinbar ift, mußte fofort verhandelt werden. Chenjo ware es notwendig, die Rundgebungen über bie Friedensfrage einer gründlichen Erörterung zu unterwerfen. Bir beantragen baber, morgen eine Sibung abzubalten mit der Tagesorbnung: Die Sanbhabung bes Belagerungs.

Abg. Scheibemann (Sog):

Genau bas, was Lebebour hier und schon im Seniovenfondent borgetrogen bat, haben wir dort zunächst auch vertreten. Bir haben und aber überzeugen mussen, daß aus rein sachlichen Gründen es bester ist, so zu versahren, wie die Wehrbeit des Seniorensondents gewünscht bat. Wenn mir jeht noch
einmal in eine Debatte über diese Dinge eintreten, so weiß ich
nicht, was der Seniorensondent überhaupt für einen Sinn
bat. (Lebbasse Zustimmung. Die Dinge, die der Abg. Bebedour
morgen zu berhandeln verschlägt, wünschen auch wir se schnell als
möglich erörtert au seben. Es sinden ober beute michtige Vermöglich erörtert au feben. Es finden aber heute michtige Ber-bandlingen mit Bertretern verichiebener Be-borden ftatt, von beren Ausgang es abhangen wirb, wie wir eine Interpellation formulieren werden. Buruf b. d. Unabh. Sog.: Kulissenarbeit!) Ich weiß nicht, wie Sie in anderer Beise eine Interpellation vorbereiten. Beschließt das Haus nach dem Borichlage Ledebours, so mussen wir die Dinge morgen pergetteln, ftatt fie

in einer großen Interpellationebebatte

einheitlich zu behandeln. Wir haben also nur sachliche Gründe.

Abg. Lebebour (Unabh. Cog.) (gur Beichaftsordnung): Abg. Scheidemann im Seniorentonbent diefelben Forderungen bertweien hat wie ich, davon haben ich und meine Freunde nichts be-merkt. Wenn er seine dort gemachten Aussindrungen jeht schon ver-gessen hat, so deweist er damit seine staatsmannische Fähigkeit. (Sehr gut! b. d. Unabh. Soz.) Abg. Schribemann (Soz.): Die Mitglieder des Seniorenkondents

ruse ich als Zeugen dassir an, daß mein Berhalten im Senioren-kondent gerade enigegengeseht war, als wie es Abg. Ledebour dar-stellt. Wenn er das nicht begriffen oder jeht schon wieder bergessen hat, so hat er damit dewiesen, daß er staatsmännische Fähigkeiten nicht bat. (Seiterfeit.)

Der Antrag Lebebour wird abgelebnt, es bleibt beim Bor-ichlage bes Profibenten.

Brafident Dr. Raempf erbittet und erhalt die Ermachtigung. Welbmarichall b. Sindenburg jum 70. Geburtstog bie

Slüdwünsche des Reichstags zu übermitteln. Schluß 5 Uhr.

Groß-Berlin

Immer wieder geben und Beichwerben gu bon Berfinern, Die fich bagu haben berleiten laffen, ben bieberen Sandleuten in ber Umgegend beim Rartoffelbudbeln gu belfen und ihren Arbeitolohn in Raturalien entgegenzunehmen. Benn fie bann mit ihrem ichmer und reblich berbienten Rartoffelpaleichen beimlehren wollen, werben fie baufig an ber Rreisgrenge bom Genbarm angehalten und ihres Schabes beraubt. Es lagt fich bagegen nichts machen; benn in ben meiften Berliner Borortfreifen bestehen Ausfnhrberbote unb es barf ohne Genehmigung des herrn Landrats leine Kartoffel ins lommunale Ausland gehen. Wir lönnen baber nur den dringenden Rat geben, gegenüber folden landlichen Einladungen, zum Kartoffelbuddeln gegen Katuralentlöhnung — auch wenn sie von Guts-berwaltungen ausgeben — die außersie Vorsächt walten zu lassen und sich vor allem erst einmal davon zu überzeugen, daß die ant-liche Aussuhrerlaudnis für die betreffende Kartosselmenge tatsächlich bereits erteilt ift. Wer bies unterläßt, darf fich nicht bellagen, wenn er "bon Rechtswegen" geneppt wird.

Bei biefer Gelegenheit mochten wir barauf hinweifen, bag es gegenwärtig nicht ratiam ift, Rartoffeln langere Beit aufgubewahren, benn die bis jest geernteten Gorten find in der Regel febr wenig

Mlur. und Treppenbeleuchtung.

Das Boligeiprafibium teilt mit: Es ift beobachtet worben, bag in bielen biefigen Saufern die Beleuchtung ber Treppen und Flure nach eingetretener Duntelbeit feit einiger Zeit unterbleibt. Der Boligeiprafident bon Berlin macht barauf aufmertfam, bag aus Grunden ber öffentlichen Sicherheit bie bem allgemeinen Berfehr dienenden Treppen und Flure fo lange beleuchtet werben milffen, als die Saufer tatiäcklich geöffnet und daher jedermann zugänglich find — jedoch bis auf weiteres nicht über 9 Uhr abends himaus. — Falls Sausbesiger mit ihren famtlichen Beietern etwa Bereindarungen über borzeitige Einstellung der Beleuchtung getroffen haben, mulfien die betreffenden Saufer auch dementsprechend früher geichloffen werben.

Cohlenerfaß fur Minderbemittelte.

Die Erfatioblen-Gefellicaft ift bom Reichsamt bes Innern angewiesen worden, gur Berteilung an die minderbemittelte Be-bollerung gunachft eine Million Baar Erfahiohlen ber-ichiedener Urt gur Berfugung gu ftellen. Bon diefer Wenge wird in biefen Tagen mit ber Berteilung bon junachft 500 000 Baaren begonnen werben. Es handelt fich um Erjapfohlen aus impragniertem Rilg, um belederte holgioblen und um Leberjoblen, die aus fleinen Stifiden gufammengefest find. Die Sohlen werden an die Gemeinden überwiesen, die fie nach eigenem Ermeffen an die minderbemittelten Kreise au berteilen haben. Die Bezugspreise ber Soblen werden eiwa um ein Drittel unter bem sonst geltenden Kleinberlaufspreise liegen. Im Durchidmitt der berichiedenen Größen
und der einzelnen Arten von Eriapsoblen, die zur Berteilung gelangen, fiellt sich der normale Kleinverlaufspreis für ein Paar auf 1,80 bis 2 Die minderbemittelten Rreife werden bie Gohlen baber gu einem Breife bon 1,30 bis 1,35 DR. erhalten.

Die fogialbemofratische Frattion der Stadtverordnetenberfamm-lung bat am Dienstag an Stelle bes ausgeschiedenen herrn Dr. Behl ben Genoffen Ritter jum Schriftfuhrer gewählt. Erfter Borfipender ift wie bisher Benoffe Deimann, zweiter Borfigender Benofie Brums.

Mildfutider ale Rriegewuderer. Der Mildfutider Rarl Binn, Berlin, Beuffelftr, 77, ber einen Bolle-Bagen fabrt, wurde bom Rriegewucheramt festgenommen, weil er Milch ohne Mildfarten ver-

Sibung morgen abzuhalten und den Bericht über bie Schubaft unserer Kriegsernahrung und der Höchspreissiberschreitung schuldig auf die Lagesordnung zu seben. Bleibt es bei dem Vorschlag des gemacht haben, indem fie dauernd an Binn für Mild ohne Marten D. für bas Liter und 30 Bf. Bringerlohn gahlten, wurden bor das Rriegowucheramt gur Bernehmung geladen und werben fich bor bem Strafrichter gu verantworten haben.

> Conntagobetrieb im Sandelogewerbe. teilt mit: Rad bem Ortoftatut ber Stadt Berlin vom 14. Oftober 1911 burfen in ber Beit vom 1. Oftober bie einichließ. lich 30. April an Conn- und Bestiagen in offenen Bertautsbon 12 bis 2 Ubr mittags beidaftigt werben, und es ift ein Gewerbebetrieb bafelbft nur fur diefe Beit gulaffig. - Auf ben Sanbel mit Rabrungs- und Genugmitteln fowie auf ben Sanbel mit Blumen findet biefe Bestimmung teine Unwendung.

> Birfus Buid. Aulaglich ber Schulferien wird ber Birfus Buid am Connabendundunitag 31/2 Ihr eine Ferien-Sonderborfiellung beranstalten, in welcher das Eröffnungs-Programm mit der Lantemime "Die 3 Bierrots" gegeben werden wird. Zu dieser Ferien-Sonderborftellung bat jeder Erwachiene die Berechtigung, ein Kind frei einzusühren, während filr weitere Kinder halbe Preise zu zahlen find. Bei dem ersahrungsgemäß großen Andrange zu diesen Sonder-Nachmittags-Borftellungen empfiehlt es sich, Einlahlarten möglicht icon im Borverlauf gu lojen.

> Im Birkes Schumann fann ber Freund wirklicher Birkeskunft jest auf leine Rechnung kommen. Bas ber Spielpkan bietet, wirdihn so befriedigen, daß er die felglende Pantomime nicht bermist. Reben Direktor Schumann, dessen Leistungen in der Erziehung des Pierdes rübmlich bekannt sind, stehen andere tichtige Kräfte. Schneidige Barkorcereiter und woghalfige Akrobaten finden berdienten Beisal mit Darbietungen, in denen Kraft und Geschildlichten bei beimen Beisal mit Darbietungen, in denen Kraft und Geschildlichten bei bernegene Reiter. feit fich baaren. Den ftartften Erfolg baben bie bermegene Reiter. truppe ber fieben Franconis, die bret Meinides als fubne Turmfeil. fünftler, Die brei Bhilipps mit ichwierigen Runftftuden ber Ropfbalance, bie Gebriiber Claffons an ber rotierenden Beiter. Dreffuraft, ber ichon burch die eigenartige Bufammenftellung bon Elesant, Kamelen und Pierd fesielt, führt Fraulein Radchura bor. Den reichen Beisall, ben die graziöse Dame davonträgt, hat sie beslonders dem mit sicherer Dand von ihr gemeisterten, in seiner Geschidlichseit und Blumpheit bochst drollig wirkenden Elesantensloloß zu danken. Mit einer flott gerittenen Schnipeljagd ichließt

> Lichtspiele Tauenhienpalast. Mar Landa fpielt in dem am Frei-tag erscheinenden Detektiv-Film von Joe Mah "Der Onneknop" zum erstenmal in dieser Spielzeit die Rolle des Joe Deeds. Ein luftiger Albert Baulig-Film, "Die Junggesellenfteuer" sowie amtlichemili-tärische Aufnahmen von den letzten Schlachten an der Bestfront sind gleichfalls im Programm ber Woche.

> Mozart-Lichtspiele am Rollendorfplat. Am Freitag findet die Uraufführung des vieraltigen Dramas "Die Claudi vom Geisenhof" mit henny Borten in der Hauptrolle ftatt.

Gin geoßer Fabritbrand beichaftigte die Feuerwehr in der 21, nabe bem Moripplay. Stury nach 3 Uhr nachts wurde bie Befahr bemerft. 216 bie erften Loidiguge an ber Brand. stelle antamen, stand bort auf dem Hoje bas Fabrifgebaube der Metallwaren- und Lampenfabrik von G. Krüger schon total in Flammen. Diese find anichelnend schon abends im Seitenflügel ansgefommen und haben bann unbemertt famtliche bier Beichoffe ergriffen, wo fie reiche Rabrung fanden. Es gelang, die Flammen auf das große Fabrilgebaude auf dem Sofe zu beschränken. Der Schaben ift erheblich.

Gin Bufammenftoß zweier Strafenbahnwagen, bei bem eine Ingaft Berfonen berlest wurden, ereignete fich Dienstag nachmittag gegen 6 Uhr an ber Ede ber Geriat- und Grengfrage. Bub genannten Beit überfuhr ein Bagen ber ftabtischen Stragenbahnlinie Baricauer Strage-Rubolf Birchow-Arantenhaus bie an ber erwähnten Stelle befindliche jogenannte H-Tafel und fließ in giemlicher Bucht gegen einen in diefem Angenblid Die Stragenfreugung paifierenden Bug ber Linie 81. Richt weniger als 15 Gabrgaite erlitten Berletzungen, Die gludlicherweife nur leichter Ratur waren. Infolge des Zusammenstoges trat eine Berkehrösidrung bon 50 Minuten Dauer ein, die erft durch bas Eingreifen des Rettungsmagens ber Brogen Berliner Stragenbahn behoben werben tonnte.

Bar 50 000 Mart Bente machten Ginbrecher in bem Barenhaus bon Mar Codit in der Brangelftr. 30. Gie ftiegen durch gertrimmerte Genftericheiben ein und raumten im erften Stod fowohl wie im Erdgeichof grundlich auf. Insbefondere nahmen fie fertige Rofilime, Blufen. Geidenstoffe und Baiche, im gangen fur eima 50 000 Mart mit.

Den Gipfel der Dreistigkeit erreichte eine Barenhausdiedin, die gestern am Alexanderplat auf friicher Tat sestgenommen wurde, eine 35 Jahre alte wohnungslose Etie Beil. Sie hatte gerade wieder für 30 Mart erbeutet, besatz aber außerdem noch allerdand Kleinigfeiten aus früheren Diebstählen, die fie feit Juli in ungahligen Salen berübte. Die Diebin wollte fich nicht die Mibe geben, ihre Beute zu "bericharfen". Sie machte es fich vielmehr bequemer. Einige Zeit nach jedem Diebstahl erklätte fie in dem bestohlenen Baren-Zeit nach jedem Diediahl ertlatte sie in dem bestohlenen Waren-hause, sie möchte eingekaufte Sachen umtauschen, weil sie ihr nicht gestelen, habe jedoch den Kauszettel verloren. Man prüfte dann die Sachen, fand, daß sie aus dem Warenhause stammten und gab der Kundin einen Gutschein. Auf diesen ließ sie sich den Betrag an der Kasse auszahlen. Die Diedin mußte nur auspassen, daß sie nicht zu oft vor dem gleichen Versonal erschien. Wie oft sie gestohlen bat weiß sie belber wich wehr

Die Gingemeindungeberhandlungen gwifchen Lichtenberg und Friedrichefelbe

baben Dienstag abend in einer gemeinfamen Befprechung ber Gingemeindungsausichlife beiber Gemeinden ihren Fortgang ge-nommen. Bie bon Lichtenberger guflandiger Geite mitgeteilt wird, ergaben bie Berhandlungen, daß der Gedanke ber Gingemeindung auch in Friedrichsfelde-Rarlshorft ingwijchen weitere erhebliche Fortichritte gemacht bat. Die Bedenlen, die auf Friedrichs-felber Seite, insbesondere bon den dortigen ländlichen und Groß-grundbesigern nach der Richtung bin gehegt wurden, daß der Grund-besit in der neuen Stadigemeinde steuerlich icharfer erfast werden miltbe, find in der Besprechung gerstreut worden. Der Lichtenberger Magistrat hat der Gemeinde Ariedrichsfelde neben der Grundbedingung, daß sie leinerlet steuerliche Vorausbelastung ersahren solle, folgende Zugeständnisse gemacht: Friedrichsfelde-Karlshorst erhalt in der bergroberten Stadtverwaltung 4 Magiftratemitglieder und 12 Stadtverordnete. Das landhausmäßige Geprage ben Rarishorft foll burch entipredende Musgefialtung bes Bebauungs. planes gewahrt und noch ftarler als bisber betont werden. Das "Oberfeld", der Nordteil von Friedrichsfelde, der in seiner Entwicklung gurudgeblieben ist, ioll so ichnell wie möglich industriell erschlossen werden, indem es zu besonders gunftigen Bedingungen Strom., Gas. und Bafferverforgung erhalt. Die örtlichen Berwaltungoftellen, wie Standesamter, Feuerwachen nim., follen in ausreichenbem Mage in Friedrichofelbe-Rarleborft belaffen merben. Auch das Schulmefen, inobefondere bas bobere Schulweien, foll in ber bon Friedrichsfelbe gewünichten Beije ausgebaut werben. Ueber alle biefe Bunfte wurden in ben beiben Eingemeindungsausichuffen bollige Ginigung erzielt.

Musgabe ber Speifefettfarten an Rrante. ed er ber fiellung ber deutschen Sandels flotte. taufie und fich Bucherpreise gablen lieb. - Berschiedene feiner Berjonen, welche bis jum 30. September von der Zentrasstelle für Abg. Lebebour (Unabh, Sas.): 3ch beanirage, die nachste Sumden, die sich der Uebertreitung der Borjdriften zur Sicherung Stransenernahrung Speisefettsarten erholten und noch weiterhin Annehmen, und awar im Zimmer 452 die Buchflaben A-C und G om bentigen Tage; die Buchflaben D-F Donnerstag, den 27.; der Buchflabe d Freitag, den 28.; im Zimmer 465 die Buchflaben J. M und K am heutigen Tage; die Buchflaben L, K-R Donnerstag, den 27.; der Buchflabe Sch Freitag, den 28.; im Zimmer 466 die Buchflaben S., Et. T. I Donnerstag, den 27.; die Buchflaben B-Z Freitag, den 28. September. Das Bewissigungsschreiben ist mitunkringen. mitgubringen

- Die Ginidranfung bes Gasverbrauche. Aus Anlag ber ergangenen Berordnung gur Ginidranfung bes Gasberbrauchs geben, wie uns ber Magifirat mitteilt, bei den fiadlischen Berken bielfach Antrage auf Ausstellung bon Rechnungsauszugen fiber den borjährigen Gasberbrauch ein. Er macht baber im allgemeinen Interest barauf aufmertiam, dag ber Gasberbrauch ohne weiteres aus ber jebem Gasmeffer anbangenben Stanbfarte erfichtlich ift. Sollte die Rarte ausnahmsweise fehlen, berlegt ober berloren gegangen fein, fo werden Duplifate auf Antrag von ber zuftandigen Rebierinfpeltion ausgefertigt. - Den Basabnehmern burch Automaten wird in Rurge bon Amtemegen ein Ausgug über ihren borjabrigen Gasberbrauch jugeftellt werben. Bejondere Antrage erübrigen fic baber.

Reine Reuanmelbung jum Buderbegug. Tropbem bie neue Buderlatte mit einem Anmeldeabiconitt berieben ift, findet eine Reusanmeldung aum Juderbezug nicht fiatt. Die Juderlatte muß aber bei bem gleichen Sanbler, bei bem die bisherige Karte angemelbet war, zur Abstempelung vorgelegt werden.

Lichtenberg. Spaltung ber fogialbemofratifden Stabtverorbnetenfrattion. Dem Beifpiele ber Berliner Unabbangigen folgenb, bat fich nun auch in Lichtenberg die fogialbemoltratifde Stadtberord-netenfrattion geipalten. Die Frattionemitglieder Berger, Bruff, Lengner, Tempel und Bigle teilten bem Frattionsborftand mit, daß fie nach ben Beichluffen ber Begirtsleitung nicht mehr ber fogialdemofratifchen Fraftion angehören tonnten und baber aus biefer austreten. Jedoch find fie bereit, auch jest noch bon Fall gu

Fall Sand in Sand mit der Fraktion zu arbeiten.
Die Lichtenberger Fraktion zählt im ganzen 28 Mitglieder, bon denen 7 im Felde stehen. Obwohl die Stellungnahme einzelner Genoffen noch unbekannt, sieht doch bereits feft, daß die übergroße Mehrheit der sozialdemokratischen Stadtverordneten Mitglied der Vereitign fleibt.

Fraftign bleibt.

- Errichtung einer ftabtifden Futtermittelfabrit. Gine be-mertenswerte Reugnlage bat ber Lichtenberger Magiftrat befchloffen: eine Futtermittelfabrit gur Bermertung und Stredung ber bor-handenen Futtermittelborrate in Berbinbung mit einer Dorranlage, Die Stadtberordneten find erfucht worben, Die erforderlichen Roften in Sobe von insgesamt 230 000 M. zu bewilligen. In biefer gabrit follen bie bom Reich gelieferten Auttermittel durch Erfatiligfe, die bie Stadt freihandig tauft, gestredt werden. Die antlich bewirticafteten Auttermittel werben dann nicht ohne weiteres zur Berfütterung ausgegeben, fonbern nach beftimmten Grundfagen Erfahftoffen, wie Laub, bas bereits jest bon Lichtenberger Gollern plannäßig gesammelt wird, heibelraut, Gemiseabialen, Buder-rübenlöpfen, Tierförpermehl, Anochenmehl und Blutmehl gemischt. Ein Teil diefer Futtermittel soll in ber Dörranlage vorher ge-trodust werden. Min bet mit eine fallen bei beiter getrodnet werden. Roln hat mit einer folden Einrichtung bereits gunftige Erfahrungen gemacht. Die gange Anlage foll auf bem Grundftud bes ftabtifchen Stromwerts in ber herzbergftrage er-

richtet werben. Gewährung bon Teuerungszulagen. Der Magiftrat bat beichloffen, ben fiabtifchen Beamten, Lebrern und Angeftellten neben ber bisberigen Rriegsbeibille eine weitere Rriegsteuerungs. gulage gu gemabren, bie in llebereinftimmung mit ben fibrigen Grob Berliner Stadigemeinden in vier Gruppen gestaffelt ift. Die Jablung der neuen Teuerungszulagen foll mit Birfung bom 1. Juli b. J. ab erfolgen. Die Entschädigungen ber Bureaubilfsarbeiter und Silfsarbeiterinnen sowie der Silfsboten sollen entiprechend ber aunehmenben Teuerung erböht werben. Die Bertsarbeiter ber Lichtenberger ftädtischen Werte iollen die gleichen Löhne und Teuerungszulagen mit Wirfung bom 1. September ab erhalten wie die Arbeiter ber Berliner ftabtiichen Gaswerfe. Diese neue Julage erforbert einen jabrlichen Aufwand bon 250 000 DR. Den fibrigen fiabtischen Arbeitern foll eine Teuerungszulage in Sobe bon 80 Brog. bes bisberigen Lohnes einschlichlich ber bisberigen Teuerungszulage, ben Arbeiterinnen und jugenblichen Arbeitern bis zu 18 Jahren ein

Pohnguichlag bon 20 Brog. gewährt iverben.

fpruch auf diese baben, tonnen die Karten für die nächsten 4 Bochen | Buderberteilung. Auf Abichnitt 115 der Lebensmittellarte in der Zentralsielle für Krantenernahrung, altes Rathaus, Berliner darf für die Zeit vom 1. Dis 15. Oftober Zuder auf Abichnitt 115S Etrabe Rr. 62/63, an folgenden Tagen von 9-1 Uhr in Empfang und 115K je 500 Gramm, auf Abichnitt 115G, 115J und 115K je 375 Granm entnommen werben. Die Raufer baben bie Abidnitte ibrer Rarten bis jum Connabend, ben 29. Ceptember, beim Berfäufer abzugeben. Der Berlauf des Juders an die Bevöllerung barf erft bom 3. Oftober ab erfolgen. Die Raufer werden befonders darauf aufmertiam gemacht, daß Rachammeldungen nach dem festgesetzten Anmeldetermin nicht mehr berudfichtigt werden

> Borortgemeinden und Englische Gasanftalt. Der Friebe nauer Gemeindeborftand beantragt gur heutigen Situng ber Bemeindebertretung gegen bas bon ber Regierung bei ber Auf-Genteindebertretung gegen das bon der Regtering der der all-löfung der Englischen Gasaelellichaft eingelchlagene Berfabren, ind-besondere gegen die Jurücktellung der Interessen der beteiligten Geneinden und gegen die Bedingungen der neuen Aus-ichreibung schäften Protest zu erheben. Ferner sollen die Kreistagsabgeordneten der Gemeinde ersucht werden, dasur zu sorgen, das bei einem Erwerbe der Gasanstalt durch den Kreis Teltow eine übermäsige Belastung der Gemeindernschäusen bernieden mird. In demnissige Belastung ber Gemeindeangehörigen bermieden wird. In bemielben Sinne hat fich die Gemeindevertretung bon Lichterfelbe in ihrer letten Sigung nach einem eingebenben Bericht bes Burgermeiftere Brobm fiber ben Stand ber Frage ausgelprochen. Gie billigte bas Borgeben bes Gemeindeborftandes in ber Frage bes Erwerbes ber Englifden Gasanftalt und ftimmte bem Gemeindeborftand darin zu, daß eine Aenderung ber Bedingungen ber beidrantten Ausicherbung anzustreben fei. Der Gemeindeborftand wurde ersucht, bei seinem Borgeben weiterbin barauf zu bringen, bag die Gemeinde Lichter-felbe felbftandig und unmittelbar bei bem Erwerbe ber Gaswerle beteiligt werbe.

Friedrichschagen. Kartoffel-Eindedung. Durch die bevorstebenden Kohlentransporte und die jest beginnende Landbestellung ist eine Stodung in der Kartoffelzusubt zu erwarten. Den Einwohnern son beshald Gelegenheit gegeben werden, sich für die nächsten sieden Wochen einzudeden. Es sommt demenspreckend auf den Kopf der Bevölkerung 1/2 Jeniner zum Preise von 4,50 M. zur Ausgabe. Die Ausgabe sindet — gegen Borzeigung der Kartoffelsarte — in der Zeit von 7—12 Uhr vormittags und 2—5 Uhr nachmittags auf dem Güterbahnhof siatt. Um Andrang zu vermeiden, wird die Ausgabe strapenweise vorgenommen. Säde usw. sind mitzubringen. Auf Abschnitt 47 der Lebensmittelsarte gelangen 100 Gramm Hafermehl zum Preise von Borzeigung der Lebensmittellarte zum

Safermehl zum Breife bon 9 Bf. zur Berteilung. In ber Rriegs-füche tommt Beiftobl gegen Borgeigung ber Lebensmitteltarte gum Bertauf, auch Lepfel und Birnen find noch zu haben. Selbst eingefochtes Bflaumenmus wird gum Breife bon 1,20 DR. pro Bfund abgegeben

Fleischverlauf. In Diefer Boche gelangt bie bolle Fleischmenge,

250 Gramm, jur Berteilung. Beiroleum barf nur an Begugsberechtigte negen Rarten ausgegeben werben. Rarten find in ber Musgabeitelle, Friedrichftrage, zu haben.

Nowawes. Lebensmittel. Heute findet auf Rartenabicinit 5 (rot) der Lebensmittellarte der Bertauf von Seefischen in den fünf Bertaufsstellen der Gemeinde statt. Die Rartenabschnitte behalten folange ibre Gultigleit bis alle Einwohner befriedigt sind. Am Freitag tommt Hühnersutter zur Berteilung. Die Geflügel-balter mit dem Puchfichen & mallen fich in unserer Priesemirtichalte.

halter mit bem Buchftaben S wollen fich in unferer Rriegewirtichafteabieilung, Rathaus, Bimmer 6, jur Empfangnahme ber Bezugicheine melben. Auf bas einzelne Subn entfallt 1/4 Bfund gutter.

Broff-Berliner Parteinachrichten. Berftanbigung, Frieden, Freiheit!

lautet bas Thema einer Bersammlung, die von der Groß. Berliner Bezirksorganisation (S. D. B.) zum Donners-tag, den 4. Ottober, abends 8 Uhr, nach den Germania-Bracht-Sälen, Chausseestr. 110. einberusen ist. Das Referat wird Reichstags-Abgeordneter Bolfgang Seine halten. Eintritskarten sind bei den Borftandsmitgliedern ber Cogialbemofratijden Bereine und im Begirtsfefretariat, Linbenftr. 3 (Teleph.: Morisplay 364) gu haben.

Die Barteigenoffen werben ersucht, fich rechtzeitig mit Rarten zu berfeben.

Ella Vogel

Die tranernben Gliern nebit Cobn. Ujerftrage Rr. 1.

balle bes alten Bauls-griedhofes, Seeftrage, aus

Spezial-Arzt

Friedrichstr. 90 bireft am @tabtbabmb. Behanbl non Chphilis, Daut.,

Spezialarzt

Dr. med. Colemann für Haut, Harn, Frauenielden nerv. Schwäche, Beinkranke, Ehrlich - Hata - Kuren, (Dauer 12 Tage), Behandlung schnell, sicher und schmerzlos ohne Berufsstörung.

Königstr.34-36 Stadtbhf. Spr. 10-1 u. 5-8, Sonnt. 10-1. Vom 1. Oktober 1917 Königstr. 55/57, gegenüb. Rath. Seute und folgende Tage: Ganse, ber Blund 4.25 Fettenten und Hühner billig. Beflügelftüdenfletich. per Bjund 3.75.

Max Westheimer Rene Jalobftrage 12.

Entenfett und Kaninchenfett Biegenfleifch und Raninden Rette Gubner Bib. 4,95 98. a Herm. Tasche Nachf. A. Schmidt. 742* Blan-lljer 21, nabe Qullej des Zor

Tuch-Schuh-Kursus Bebermann fann aus alten, ge-tragenen Reibern Schube aller Urt felbit arbeiten, Anmelbunger merden noch entgegengenommen Charlottenb., Kalsor-Friedr. Straße 12, Eing. Grünftr. III

Seifen: Sanohaltunge-gelchaft, Dreh-rolle, Stube, Ruche, flottgebend, fof., bill., fich. Erift, 1. friegerwim. ob. 3no. Bernatat, Unsbacherftr. 48

Urbeiter-Bibliothet

verschiedene Sefte bas Stud 20 Dig. Ju besiehen durch

Buchhandlung Borwarts Berlin S.B., Cinbenfir, 3

Konfirmanden-Uhren flach, auf Steinen gehend, von 9 M. an in größter Andwahl; genau reguliert: Miliaruhren, Leuchtuhren, Armbanduhren. Spexialhaus für Uhren. E. Möbis, 14 Beuthstr. 14

Berichtszeitung.

Das Treiben in ber Bfifterichen Brotfartenfabrif, Die feinergeit poligeilich aufgehoben wurde, beichäftigte bas Schwurgericht bes Landgerichts I. Unter ber Anflage ber ichweren Urfunbenfalfchung itanden ber Steinbruder Richard Bfifter und beffen Bater, der Steinichleifer Reinhold Bfifter, während fich ber Buchdruder Brund Biegand wegen Beihilfe iowie wegen Diebftable und Behlerei und die Birtichafterin Martha Mrndt megen nagis und Dehlerei und die Bittichapterin Rartha n't n't begen Deblerei zu verantworten batten. Auf Anregung des Sobnes Bijfter wurde in der Berkftatt seines Baters die Brokkarteniadrit eingerichtet. Der Bater kaufte 700 Bogen Papier ein und beiorgte auch das Schleifen der Lithographiefteine. Ter Sohn wandte sich dann an den Angelkagten Biegand, der in der Soltenischen Druderei beschäftigt war, dieser stahl die zur herfiellung der Brokmarken notwendigen Tupen und überließ sie zu der jeden den Brokmarken von der Brokmarken werden dem Richard Riifter moffie ihm dieser als Be-Galidungszwed bem Richard Bfifter, wofür ihm biefer als Be-lebnung nachträglich 10 bis 20 Stud gefälfdie Bortfarten ichenfie. Richard Pfifter ftellte die Rarten in der Beije ber, daß er ben Untergrund und ben Aufdrud auf die von Reinhold Bfifter ge-ichliffenen Lithographiefteine übertrug. Er machte zunächst eine Baufe bon dem Untergrund einer echten Brotfarte fertig, zeichnete biese Paufe mit Bleistift durch und zog die Zeichnung auf dem Stein mit Lithographietuiche nach. Den Aufdruck stellte er mit den Theen ber, die er von Wiegand erhalten batte. Er stellte zunächst von den Brotsarten der 121. Woche 600 Stud ber und verlaufie bon den Brotfarten der 121. Woche 600 Stud per und verlaufte bavon 350 Stud an Arbeiter und Arbeiterinnen der A.C.G. zum Preise von 1 Mart für das Stüd. Er hatte auch schon in der Herspellung der Brotfarten für die 122. Boche begonnen, doch kam es nicht mehr zur Fertigitellung, da er plohlich verhaftet wurde. Bon den gefälschien Brotfarten waren auf dem Wege des Schleichhandels zwei Stüde auch in den Besit der Frau Arndt gelangt. die fie für je 2 Mart von einer Arbeiterin gefauft batte. Berhandlung endete mit der Verurteilung der beiden Angeflagten Pfifer, Bater und Sobn, 30 fe 3 Jahren Gefangnis unter Anrechnung bon 3 Wonaten Untersuchungshaft und 5 Jahren Chrverluft. Der Angeflagte Biegand wurde 3u Wonaten Gefängnis verurteilt, Frau Arndt freisenen geiprocen.

Aus aller Welt.

Das Urteil gegen bie banerifden Malgichieber. Bor ber Ban-reuther Straftammer batten fich in mehrtägiger Berhandlung bie Malafabrifbefiger Mar Ganfer und Friedrich Aranth aus Rulmbach gu berantworten und zwar wegen Malzickiebungen, unbefugten Bei-lauf beichlagnabmter Gerfie und Ueberichreitung der Höchstpreite, ferner wegen Untreue, Betrug und Unterschlagung. Das Urteil lautet: Ganser 14 Monate Gefängnis und 277 800 M. Geldstrafe, Branth 6 Monate Gefangnis und 280 400 M. Gelbftrafe.

Explosion in einer demifden Gabrit. Frantfurt a. DR., 25. Geb tember. Geftern abend 6 Uhr erfolgte im Bert Beufenitamm ber Chemifchen gabrit Griesheim Gleftron eine Explosion, bei ber bier Berfonen getotet, bier ichmer und eine leicht verlest murben. Der Betrieb ift nicht geftort.

Neber 20 Millionen Paffiven. Stodbolm. 20. September. In Gotenburg erichok fich vorgeitern ber durch feine Kriegsspelis-lationen und feine Berfuche der Monopolifierung der schwedischen Bollmärtte befannte Großbändler Einar Lundftroom. Die nach-gelaffenen Paffiven belaufen fich auf über 20 Millionen.

Brieffaften der Redaftion.

C. Th. Sprechen Sie perfonlich beim Ariegsausschung Berlin, Linien ftranse 83/85 (Metallarbeiter-Berband) vor. R. R. Nr. 163. 1. 3a. 2. Bon 500 M. an. — P. G. D. Pro Berlon ca. 4 Marl. Ein furzer Antrag an das zufähndige Amthegericht genügt. Es ersolat dann eine Aufsorderung, vor Gericht zu erscheinen. — Gefr. E. A. Dazu ift feine Behörde berechtigt. Berbolten Sie lich derartigem sanften Druch gegenüber. 29. R. 100. Die Geschwilter haben seinerlei Ambruche. — 29. R. 100. Die Geschwilter haben seinerlei Ambruche. — 29. R. 100. Die Geschwilter haben seinerlei Ambruche. — 29. R. 100. Die Geschwilter haben seinerlei Ambruche. — 29. R. 100. Die Geschwilter haben seinerlei Ambruche. — 20. R. 100. Die Geschwilter haben seinerlei Ambruche. — Bates zusändigen Kommission ein. Eine Beschwart des unebestichen Baters zusändigen Kommission ein. Eine Beschwart des unebestichen Baters zusändigen Kommission ein. Eine Beschwartells mut beiselberen, Wehtere seine Beschwart aus. — 29. Z. So. 3a. gebracht werben. Lettere ftellt die Rombagnie aus. - 29. 2. 80. 3a.

Wetteraubfichten für bas mittlere Rorbbeutichlanb Preitag mittag. Am Tage warm, in ber Racht gu Breitag giemlich fint, im Binnenlande troden und vielfach beiter; im Raftengebiete farfer be-wölft, jedoch feine erheblichen Rieberichtage.

> Die Befanningdung bes Dbertommanbos in ben Marfen, beireffenb Beichlagnabme bon Stachelbrabt und Beitanbebetreffend Beichlognabme von Stachelbrast und Beigands-erhebung von Stachelbraht und Stachelbrahtmaschinen trift mit dem 27. September 1917 in Kralt. Die vollftändige amtliche Befanntmachung erfolgt an den Anschlagsfäulen und in der "Roeddeutschen Allgemeinen Zeitung". (589. I. Wil. 17. II. Ang.) Berlin, den 27. September 1917. Der Polizeipräsident.

Deutscher Buchbinder-Verband.

Achtung, Befterinnen!

Freitag, ben 28. September, abends 6 Uhr, im Lofal "Graphifches Bereinshaus", Alegandrinenfir. 44:

1. Stellungnahme gu ben getwährten Bufchlagen beim Derften auf Banbgage. 2. Berichiebenes. Versammlung der Hefterinnen.

Die Tagesordnung ift von anherordentlicher Bidfigleit für die fernere Entlohnung. Das Ericheinen aller Defterinnen ift baber dringend geboten.

Die Brandenleitung ber Buchbinber.

Zenfralverband der Lederarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

Sonntag, ben 30. September, vormittags 101/2 Uhr, im Lofal S. Schmidt, Bringen-Allee 33:

Mitglieder-Verfammlung.

llm gabireiches und pünktliches Ericheinen erfucht



Deuticher Metallarbeiter - Verband.

Verwaltungsstelle Berlin, Den Mitgliedern gur Rach-richt, bag unfer Rollege, ber Rafchinenarbeiter

Wilhelm Hoffmann

Mustauer Str. 18 am 22. Gept. geftorben ift. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 27. Sep-tember, nachmittags 3 libr, bon der Leichendalle des Thomas - Kirchdies, Her-mannstraße, aus flatt.

Rege Beteiligung wirb er-

Den Mitgliebern ferner gur Radricht, bas unfer Rollege, ber Rohrleger

Ernst Weigt

Mleimftr. 61, am 25. Cept. geftorben ift. Die Beerbigung finbet am Freitag, ben 28. September, nachmittags 4 Uhr, von ber Leichenhalle bes Geihlemane-Rlichhofes in Roebend aus

Rege Beteiligung wirb er-Ghre ihrem Mnbenten ! Die Ortsverwaltung.

für Verein Feuerder Freistattung. denker Sitz Berlin. Gegr. 1905.

Um 23. Ceptember ver-ftarb unfer Mitglieb, Fran Anna Kraushaar

geb. Krenkler, Riedericonhaufen , Kaller-Bilhelm-Straße 53.

Stre ihrem Unbenfen! Die Gindiderung findet morgen Freitag, ben 28. b.M. nachmittags 5 lbr, im Arematorium, Gerichtftraße,

ftatt. Um gabireiche Beteiligung Der Borftanb

Rach furgem, ichwerem Leiben vericieb am 23. Gep. tember 1917 unfer Gefellichafter

Hermann Döring.

Bir berlieren in ihm einen fleigigen, pflichttreuen Mitatbeiter und empfinden fomer ben Berluft, melder uns burch fein frühes Sinfcheiben getroffen bat.

Alle Gefellichafter und bas Berfonal werben ibm ein trenes Unbenfen bemahren.

Möbelfabrik "Fortuna"

6. m. b. D., Berlin SO 36, Beibelberger Strafe 75/76.

Ordnerchaft der Reuen freien Volksbuhne. hiermit die traurige Rach. richt, bag unfer langjähriger

Ordnerfollege Hermann Döring

ploblich gestorben ift. Die Beerdigung findet am

Donnerstag, nachmittags 41, Uhr, auf bem heilig-Krenz-Kirchhof, Marienborf, Eifenacher Str. 62, statt.

Um rege Beteiligung bittet Der Vorstand.

Verband der Lithographen, Steindrudier und verwandten Berufe Deutsch. Senefelder-Bund).

Unferen Mitgliedern geben wir hierburch befannt, bag ber Rollege, Rachichneiber Jakob Stürzer

am 21. Sehtember nach langem ichmeren Leiben

langem jameren Leiben verstorben ist.
Sein Andenfen werden wir in Ehren halten.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 28. September, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des alten Zwölf-ülposiel-Kirchhöfes in Schönebern Kolonvenstrade, aus berg, Rolonnenstraße, aus

Um recht rege Beteiligung Die Verwaltung

Am Sonnabend, d. 22 Seb-tember, nachweitiags 34, Mor, verlchied nach längerem Leiben meine liebe Frau, unfere gute Mutter, Schwiegermutter und Grogmutter, bie Gaftwirtsfrau

Emilie Reimann

geb. Schutze. Dies geigt im tiefften Schmerze mit der Bitte um ftille Teilnahme hierdurch geb. Schulze. ber trauernbe Batte

Ferdinand Reimann Johannisthal, Partstraße 8. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 27. Sehtember, nachmittags 4 Uhr, vom der Leichenhalle der Freireitgisten Gemeinde, Berlin, Sappelallee 15/17, aus flatt.

Spezial - Arzt Dr. med. Haedicke

Harn-, Haut-, Geschlechtald, Syphil. (Behandlungsd.12 T.). Blutunters. Ehrlich - Hata-(Salvarsan-)K. Mod., schmerz-lose Behandl. o. Berufatörung. - Mäßige Preise Teilzahlung -Eviddiehet 197 198a.d. Mohrenst Friedrichst 187-188 a.d.Mohrenst 11-1, 3-7, Sonntags 11-1.

Allen Bermandten, Freunben und Belannten bie fraurige Rachricht, bag unfere einziggeliebte Lochter

nach furgem ichtveren Leiben fanft entichlafen ift.

Die Beerdigung findet am Breitag, ben 28. Ceptember, nachmittags 4 Uhr, von ber

darn, Franenleiben, speit, darn, Franenleiben, speit, dron. Fälle. Eprisch-hafte. Erbanblung ohne Berufsstörung. Aufmerziuchung. Wäß. Preise. Tellzahlung. Sprechkunden 10 bis 1 und 5—8. Sount. 11—1.

Dr. Hellwig
Sprechstunden 8-10, 4-6,
Sonntage 9-10, 390L.

Zähne m. echt. Rautschuk 3,50 M. 5 Jahre Garantie
Bei Bestellung v. Gebissen gratis. Goldtronen v. 20 M. an. Spez. :
Baumenpt Zahnpraxis Hatvani, Gde Schönh. Maec.

Unterhaltungsblatt des Vorwärts

Rafe.*)

Die wiffenschaftliche Ertlärung bes Kases Hingt nicht schn: er ist ein peptomartiges Fäulmisprodult bes Wildbeiweiß, bas ich beim Liegen das Raseins an der Luft unter Milwirfung von allerlei innen und außen vorhandener Kleinlebewesen entwidelt. Herbeigeführt wird die Abideidung des Rafeins aus ber Milch burch bie Tätigfeit von Mildfaurepilgen und die Birtung eines Stoffes, beifen Behaufung wir wohl tennen, ben man aber noch nie von Angesicht zu Angesicht zu seben befann, bes Labferments aus bem Magen junger, noch faugender Tiere, bornehmlich bes Kalbes. Die Arbeit ber Spalipilge - inebesondere des Mildfaurepilges (Ba cillus acidi lactici) - in ber Mild beginnt mit einem Angriff auf Mildguder, der bierbei in Mildfaure, Roblenfaure und den Mildzuder, der hierdei in Mildziaure, Kableniaure und Alfohol zerlegt wird. Jedoch nur ein Teil des Mildzuders fällt der Zerlegung andeim, denn die sich bildende Mildziaure berhindert, wenn sie in gewisser Wenge vordanden ist, die weitere Zerstörung des Nildzuders, indem sie das Wachetum des Mildziaurepitzes unterdrück. Die Wildziaure ist aber noch nach einer anderen Nichtung tätig. Das Mildziaure ist aber noch nach einer anderen Nichtung tätig. Das Mildziaure ist aber noch nach einer anderen Nichtung tätig. Das Mildziaure ist aber ind Kalf-Eiweisverlundung, die sich in einem Duellungszustande besindet. Nit einem Teile dieses an Eiweis gedundenen Kalfes tritt die Vildziaure in Beckselwirfung, was zur Folge hat, daß das falfarm gewordene Wildzeiweis aus dem Quelfzustande in den eines Gerinniels überoedt: 1 Aros. Wildziaure opnigen zu den eines Gerinnsels übergeht; 1 Proz. Mildsfäure genügen au dieser Arbeit, die man als "Didlegen" der Mild bezeichnet. Sondert man den flüssig gebüsbenen Anteil der Mild — die soneren bon bem festgewordenen, weiß-porzellanartigen Ruchen ab, dann bat man ben Grundftoff der Gauermilditafe, ben Quart ober Topfen, vor sich. Was aber ist ein Labserment und wie erflärt sich seine Wirkung? Nur der erste Teil dieser Frage ist zu beautworten, der zweite barrt noch wissenschaftlicher Burch-forschung. — In der Ragenschleimbaut säugender Tiere sind Drüsen eingebettet, die eine Flüssigfeit absondern, die Milch gerinnen macht Doch wird falte Milch (bis 15 Grad Celfius) und warme Milch (über 56 Grad Celfius) durch Lab gar nicht dickgelegt, zwijchen 15 die 30 Grad Celfius ist die Ladwirkung ichwach, zwischen 30 die 40 Grad Celfius erreicht sie ihre böchste Wirkung. Den durch Lab ausgeschiebenen Ruchen nennt man Bruch, bie grungelbe Gluffigfeit, in der fich diefer Bruch befindet und die fich von ibm absondert, beißt bier i uße Molfen. Die Sauerung der Milch ift an die Gegenwart von Milchfaure (ober einer anderen Saure) gebunden; Gauren bat man leicht zur Sand, nicht fo das Lab, bas erft aus ben Magen junger, bis bier Wochen alter Ralber gewonnen werben muß und entweder in fluffiger Form oder als Bulber in den Sandel fommt; man tann jedoch die Labwirkung auch durch die Einwirkung von Säften gewisser Pflanzen, 3. B. der Feige, der Artischode, gewisser Diffelarien oder des Labkrautes, er-

Artisch ode, gewisser Distelarten oder des Lablrautes, erzielen, da sie dem Kälderlad ähnlich wirkende Körper enthalten. Dat man Kilch im underänderten Jusiande, so wie sie don der Kuh kam, gesäuert oder geladt, dann sindet sich im Quark oder im Bruch zwischen dem Käsegerinnsel das ganze Michsett, das mitgerisch wird, eingeichlossen; solche Käse beisen Vollsett, das mitgerisch wird, eingeichlossen; solche Käse beisen Vollsett das mitgerisch wird, eingeschlösen; solche Käse beisen Vollsett käse; dickgelegte Rahm dickgelegt, so erhält man Nahmkäse; dickgelegte Wischungen von Bollmilch und Nahm geden übersettete Käse; dickgelegte Wischungen von Bollmilch mit Wagermilch zu gleichen Teilen geben halb setze, dickgelegte Wagermilch zich au geschilderen Boise denachet, unterscheidet man Kuh-, Schas-, Ziegen-, Büsselichlichsese uswische Arbeite underscheite man Kuh-, Schas-, Ziegen-, Büsselichlich

Zwischen Quart und Bruch bestehen physitalische und chemische Unteridiede; Quart ift nicht elastisch, ift llebrig, enthält in überwiegender Zahl nur Milchfäurebafterten und ist demisch underandert gebliebenes Kasein, der Bruch ist dagegen elastisch, nicht klebrig, er enthält neben Milchfäurebafterien noch verschiedene andere Rleinlebewefen bon bestimmter Gigenart, beren 28achstum und Beiterentwidlung man burch Begunftigung ibrer Lebensbedingungen gu forbern ober durch Unterbrudung diefer Bebingungen au beminen imftande ift. Diese Tatjache erflart die befannte Er-scheinung, daß fich aus bem Bruch eine biel größere Menge von berichiedenen Rafearten berftellen lätt als aus

Jur Herstellung von Labkäfe erwärmt man Wilch in Kesseln aus Kupfer auf 20—25 Grad Celsius, sett das Lab zu und läst es je nach der herzustellenden Käseart längere ader fürzere Zeit einmirten; bas Laben tann ichon nach einer Biertelftunde beenbet fein,

*) Aus dem neuesten Kosmosbandchen: Bon Speise und Trant, von Dr. Hafterlift, worin allerlei Rühliches und Wissenwertes über dieses jeht im Mittelpunkt des Interesses stehende Gebiet zu finden ist. (Franchsiche Berlagshandlung, Stuttgart, Preis 1 M.)

dauert aber auch zwei Stunden; der Bruch scheidet sich gang all-mählich ab und wird nach der Abscheidung gerkleinert und die jühen Rolfen abgeschöpft, Sodann gelangt er in Solzsormen mit durchlochtem Boden, so daß die noch vorhandene Rolfe weiter abtropfen
fann. Weichläse erhält man bei milderem, Hartlase bei ftarkem Abpressen. Der gesormte Bruch wird gesalzen. Reisen läst man sodann den Kase in Kellern, wo, je nach der berzustellenden Kaseati, vine gang bestimmte Temperatur und Feuchtigkeit herrichen nuß. Beim Reifen beginnt die eigentliche Sauptarbeit der verschieden artigiten Meinlebewesen, zu denen z. B. auch besondere, au f Brotgegückeit der berichten gegüchtete Schimmelpilze (Roquefortläse) gählen; fie ist so berichieben und noch immer nicht gang "burchlichtig" unsere mit den icharsten Glasern bewassneten Augen, das wir nur in großen Jugen ichildern fonnen. Junachft reift weicher Rafe raicher als harter; beim weichen Rafe — Sauermilch und Labfafe — wird ber außere Rand weich, dann spedig durchscheinend und endlich gaß-fluffig, beim Sandfafe reift die ganze Waffe gleichmäßig. Mit diefer auferlichen Beränderung geben auch innerliche vor fich. bor allem eine Bafferberdunftung, ferner bas Auftreten bon Gle-ruchs- und Geichmadsitoffen; haben biefe ihre höchte Stufe erreicht, bann ift ber Kafe reif. Ber jemals einen Rafeleller betreten hat, dem ist ficher der stedende Geruch darin aufgescallen, es riecht darin nach "Salm is kgeist". Dies ift jedoch kein bloger Bergleich abnlicher Gerücke, sondern eine ganz richtige Beobachtung. Die Kleinlebewesen danen das Parakajein noch mehr oder weniger ab, Aleinlebewesen bauen das Barakasein noch mehr oder weniger ab, und dabei auch das Giweismolekul bis zum Ammoniak. Auch das Fett wird von den Bakterien und Schimmelpilzen angegriffen und gespalten; diese Spaltung bildet Petitsäuren, die Gest wird des geber des Käses sind; sie kann, dei überreisen Kasen, volltändig sein, es kann bis zur Bildung don Aussehen des Käses wird dem Reisen auch vom Milchauder beeinflust; er wird in Milchaude volltersäure zerlegt, die den Geschmack mitbedingt, oder er verfällt der alkaholisisch Gärung, woder Alsehen kann der eine Kasen volltersäure serlegt, die den Geschmack mitbedingt, oder er verfällt der alkaholisisch Gärung, woder Alsehense serliegt volltersäure serliegt. Die der Käsemasse der Kasen voller kasen volltersäure serliegt. Die Bocher im angeschnittenen Emmentaler Rafe waren während des Reifungsprozeffes Roblenfäureboblen; biefer Borgang muß baber genau überwacht werben, foll es nicht gu Rafefehlern — geblähtem Rafe — und Berfarbungen ber Rafemaffe (blau. rot, femare) ober gu bitter ichmedenbem Rafe tommen, Die Lab . und Cauermildtafe enthalten biel Giveif

Die Lab. und Sauermilafaje enthalten bei Eineig und viel Kett, sie sind daher ein außerordentlich wertvolles Nah-rungsmittel. Bergleicht man den Eiweißgehalt des Käses mit un-serem bevorzugten Eiweißträger, dem Fleisch, so zeigt sich, daß selb it Ragertäse etwa doddelt so viel Eiweißstoffe enthält wie mageres Rindfleisch, das im Kilo etwa 200 Gramm Eiweiß enthält. Bei den halbsetten und vollsetten Käsesorten verschiedt sich dieses Berhältnis ein venig; im Emmen-taler Käse ist ebensowiel Eiweiß wie Fett ent-balten sin Kilorund 300 Gramm). Man sieht, daß die Kettses außerordentlich nahrbaft sind, sie enthalten, ebenso wie Fettfaje außerordentlich nahrhaft find, fie enthalten, ebenfo wie Magerfaje, nur noch in höberem Mage, weit mehr Giweißstoffe als einzelne recht bevorzugte Wurftforten und mehr als mageres oder mittelfettes Rindfleifch. Gbenfo gunftige Ergebniffe lieferten Berdauungoversuche mit Raje, die die merkwurdige Eigenschaft bes Rafes, nicht nur felbst gut verdauf zu werden, sondern überdies auch die Ausnuhbarkeit und Berdaulichkeit anderer, mitgenoffener Nahrungsmittel zu erhöben, erkennen liegen. Das bekannte Sprich-Nabeungsmittel zu erzoben, errennen liegen. Das betannte Abendstwort vom Käse, er sei morgens Gold, mittags Silber und abends Blei, ist nur bedingt richtig. Im Nase gut und leicht zu verdauen, ist — wie bei allen seizen Rahrungsmitteln — ein füchtiges Kauen und Einspeicheln notwendig.

Der tägliche Berbrauch einer erwachsenen Berson an Käse betrug in Deutschland im Durchschnitt 12 Gram m.

was im Lindid auf den hoben Ernährungswert des Käjes als sehr gering bezeichnet werden muß. Neber die Menge des dei bei uns ber-gestellten Käses ist keine Aufstellung vorhanden. An das Ausland, namentlich die Schweiz, Frankreich, Dänemark, Holland und Italien, bezahlten wir 1918 über 30 Millionen Mark für Käse.

Wandernde Pflanzen.

Bflangenwanderungen finden in ber freien Ratur unablaffig Allein folange fie auf fleinere Entfernungen begrengt bleiben, find fie für bie Raturforidung belanglos, ba es im Beftreben gahl reicher Bflangen liegt, ihre Rachtommen in einer mehr ober weniger groben Entfernung bon der Mutterpflange gur Entwidlung ge-langen gu laffen. Bebeutungsboll wird die Banberung einer Pflange erft bann, wenn fie fich über weite ganberftreden, fiber gange Erb.

fahre eine große Rolonie einer Strandpflange (Ranunoulus oymbalaria), die man bieber nur an ber norbameritanifden Oftlifte, in Gudamerila und Inneraften angetroffen hatte. In Rormegen war fie völlig unbefannt. Da eine Berichleppung burd Meniden ober Tiere bier nicht in Befrocht fommen fonnte, und ba es ebeniowenig wahricheinlich war, bag ber Bind ben Camen auf eine folde Entfernung fortgutragen bermocht batte, tann man nur annehmen, dag ber Golffirom im Meere Die vielleicht an einer Alge festfigenden Samen ans Ufer geipfilt bat, wo fie gunftige Entwidlungsbedin-gungen ontrafen und fich gleich anfiebelten. Begen bie lauge Girwirfung bes Salgmaffers waren bie Samen gang unempfindlich ge-

Bflangenwanderungen find auch baufig nach Rriegen beobachtet worden. Durch den Dreisigfahrigen Rrieg wurde ber giftige Sted-apfel bei und eingeschleppt; im Berlauf ber im 17. ftattfindenben Zurfenfriege gelangte ber Samen ber Kalmuspflange nach Europa, beren würzig duftenben Burgelftod die Turfen als Beilmittel benutten. In den feuchten Donau-Auen in der Rabe ber turfifchen Beeres. lager bei Bien fand die Bflange ein gutes Fortfom gen und toutbe mit ber Beit auch in ben angrengenben Lanbern beimifch. Auf abnliche Beife murbe burch bie Rriegszüge Rapoleons ein ruffifches Steppenfraut, ber fogenannte Bangenfame (Corispermum Marschallii) in Deutschland eingeführt. Die bis dabin gang unbefannte Pflanze tauchte eines Toges bei Danzig auf, von wo sie nach einiger Zeit allerdings wieder verschwand, um sich in Schwehingen in Baben anzusiedeln, wo sie seither, namentlich in ben ausgedehnten Spargelfelbern, maffenbaft auftritt. Auch eine andere Bflange fam mit bem Kapoleonischen Her nach Beutschland, das Anopsteaut (Galinsogn parvistora), das mittlerweile ebenfalls zu einem recht lästigen Unstraut geworden ist. Die günstigsten Gelegenheiten für die Berichlepung fremder Samen im Kriege bilden in der Regel die großen Transporte von Pserdelitter, das naturgemöß mit den verschieben in der Beriststerung ichiedensten Samentornern durchmischt ist. Bet der Berfütterung gelangen diese Samen dann in den Boden, wo fie sich gewöhnlich ungehindert entwideln tonnen. Bei Baris fand man 3. B. nach dem Kriege bon 1870 allein 190, sowohl durch die Deutschen, als auch burch die frangofifden Silfeboller eingeschleppte neue Bflangenformen, und nach dem Belifriege wird die Babl ber in famtlichen am Rriege beleiligten Sanbern eingewanderten Bflangen gunachft wohl überhaupt gang unüberfebbar fein.

Bubnendronit. Ludwig Bullner bat fid für mehrere Monate ben Reinhardt.Buhnen berpflichtet. Er tritt am Freitag im Deutschen Theater als Fauft auf

- Bortrage. Im Monistenbund ipricht Freitag, abends 81/2 Uhr, im humbser-Bran, Tauenhienstr. 7 I, Brof. Dr. Gramgow fiber: "Charlotte bon Stein und Chriftine Bulbin 6". - Der Golem. Um "Ereto-Jom Rippur", am Borabend bes höchten jubifden Feiertage, las Eisbeit Brud im Schubert- Saal Artur holitichen Feiertage, las Eisbeit Drud im Schubert- Saal Artur holitichen Fiebetolegende "Der Golem". Richt aus Brag, aus einer mittelbeutschen Stadt in alter Zeit. Losgeloft

bon örflichem Charafter. Alagen, Jammer. Glend bes Exils. Der hobe Rabbi, ftart in den Augen des Bolles, faufnich-ichmach, doch Bochten Billens voll dem Siderleren gegenüber. hauchte er bem Behmmann Leben ein, treibt feiner Tochter Gieren ben gum beihen Bunich, ein Menich zu fein. Und alles bricht zusammen. Der Giferer behälf recht, ben die Schmach bes Aberglaubens, die Sunde bes Bunbertuns, die Angft um die Braut im Bann bes Golems nach Saus getrieben. Urfraftig geben gab Elsbeit Brud ber Sage. Erichuttert fagen die Menichen aus jenem Boll von fiebrigem Blut und ichfirfendem Beift.

- Der lebenbe Leidnam", Tolftois Spattwert, gab am Dienstag im Deutiden Theater Gelegenheit. Molifit bon einer neuen Seite fennen gu fernen. Er hebt den aus dem Bleife geratenen, willensichwachen, aber nach dem Guten ftrebenden gedor Protaffow in die Sphare echt Tolftoifchen Geiftes. Er ift bas wurdige Befag feiner ebel-driftlichen Bebanten boll Demut, Gute und Reinheit. Freilich die irdifche Subitang Diefer ftart ibeologiichen Beftalt, ben Trinfer und echt rufflichen Leichtfuß geigt er und nicht. Moifi ist bon bornberein der Jünger Tolftois, der eine andere Welt in fich trägt, als es sein Angenleben abnen läßt. Bu frastvoller Birkung erhebt er sich in den Anklagen gegen die nichtige und brutale Spürwut des Gesehes, das nur Baragraphen. aber feine Menichen, feine Seelen fennt. . . In der Regie geigt fich Reinhardt bier bon feiner beften Seite. Alles Stimmungs-mäßige und Mufitalliche ift herausgeholt: es weht eniftiche Buit in Diefer Aufführung. Und auch Die Darfteller find echt in Diefer Ilm teile ober die sie berbindenden Meere hinweg, ausbehnt, und ein welt: Bintersteins vornehmer, schwerölätiger Karenin, Lucie solches Beispiel, bei dem selbst der Ozean der Pflanzenwelt sein Sosilichs adlige Lifa, Aofa Bertens unibertrefssiche Omitrizenna. Dindernis bot, tonnte man fürzlich in Norwegen beobachten. Auf Diegelmonn episodiert als rufsicher Falstaff und in den Liegenmereiner kleinen Insel im Christianiassord entdedte man im Boc- und herbergszenen ist Klang und Leben.

—r.

Anders Sjarmfted.

Bon Jatob Anubjen. (Shlug.)

In biefem Mugenblid - benn was ber Pfarrer hier fah, währte nur Augenblide - ließ Anders Gjafrid wieder los, redte fich etwas und fagte in einem lachenben Zon, ber gang dem Ausdruck in seinem Gesichte entsprach: "Ja. nun habe ich soviel ausgerichtet, wie notwendig war. Jest könnt ihr mich gut ergreisen. — — Wenn ihr den Mut habt!" fügte er hingu und hob den Sammer, beinah als tonne es Scherg fein.

auf das Sofa gelegt wurde.

Anders hatte immer noch basfelbe muntere Lacheln um ben Mund. Das wirfte gang feltsam auf die Anwesenben. Sie tonnten im Augenblid ihrer eigenen bernünftigen Anficht

über ihn gar nicht habhaft werben. Es dauerte ein halbes Jahr, bis alles das, was durch diese Begebenheiten in Bewegung gesett wurde und aus dem Gleichgewicht tam, wieder ber bemerkenswerten Ruhe und

Ordnung Blat machte, wonach das Leben fich in biefer

Gegend abspielte. Gjatrids Mutler war in der ersten Zeit sehr sief erschilttert. Es sah sogar so aus, wie wenn es lebensgesährlich
werden könnte. Zeit, ein halbes Jahr danach, sand sie sich
gang gut damit ab, wie das Ganze sich gestatet und besah seit den
Riels hatte Kirstine Harring gestatet und besah seit den
Hierschof, Gatrid, des Anders junge Bitwe, die guter Hosfnung war, wohnte vorläusig dei ihnen. — Sowohl Riels wie
Gjatrid waren ihrer Mutter entsremdet worden, was das
There anging, und das empsand sie recht gut. Dafür
aber waren sie so freundlich zu ihr, — wohl deshald, weil
sie ihren Ivonnen waren — und so entgegennach des Anders Tod, Ende Ottober, und Pastor Stessens,
sowar en einem Abend eben in diesem ersten gerben waren sie so sie sieh doch eine
gewannen sein ganzes Wesen und Trachten große Bedeutung;
bas sit schon, Io berriche Ratur. So lebendig und so sippig, das
waren die dre Gesche mit Anders wurde sür
nund Pastor Stessens,
sowar en einen geben und Trachten große Bedeutung;
bas waren die der waren seben kann sie benauchen und kann so viele aus sie been kann sie benauchen und kann so viele aus sie been kann sie benauchen und kann so viele aus sie been kann sie benauchen und kann so viele aus sie been kann sie benauchen und kann so viele aus sie been kann sie benauchen und kader wurde sir
sie ein gemeinsames Geheinnis und der Krebnis, das waren die down macht. Beben kann sie benauchen und kann so viele aus sie benauchen und kader aus volle aus sie benauchen und kann so verle sie benauchen und kann so verle schow, keine Chiwes Ratur. So lebendig nud is der katur. So lebendig nud so sippig. So berstänk, wich er sin gewannen sein geden und kann so des sin benauchen und kann so des waren die down und kann so des sin benauchen und kann so des sie beneutungsbod sie beneutungsbod sie sogar es mach war es mag wohl eine Chiwes Ratur. So leben kann sie benauchen und kann so des sie benauchen und kann so des sie benauchen und kan sowaren sie banden kann sie banden und kann sowaren sie banden kann sie banden. Tod sie so Gjatrids Mutter war in ber erften Beit fehr tief er-

Familie gekommen, und gwar naber, als gu Erit Stindtofts Beit. Auch Cecilie war jest ihrer Mutter gegeniber weniger abweisend, so schien es dieser. Das rührte gewiß daher, dah Cecilie es selber als so etwas wie eine Befreiung empfand, bag Gjatrids und Anbers' Liebe doch zu ihrem Rechte ge-

fommen mar. Das Juriftifche erledigte man recht fcnell. Der Schuf, ber Anders getotet hatte, war "gur Rotwehr" bon einem Gerichtsbeamten abgefeuert worden, ber fich in Begleitung des Gefangenwärters befunden hatte. - Bu feinem und bes Abjuntten Tod ließ fich gerichtlich nichts tun, ba Mörder felbst aus dem Leben geschieden war. — Der alte Per Hjarmsted wurde vom Hardesbogte so schnell wie möglich freigesprochen und kehrte auf den Bjerrehof zurück. Hier bewog ihn sein Schwiegerschn Da siel ein Flintenschuß — in der Stube drin. Der Schnell wie möglich freigesprochen und sehrte auf den Bjarrer konnte im selben Augenblick nicht mehr hören. Er Hierschof zurück. Sier bewog ihn sein Schwiegerschn sah, daß Anders sich an die Brust saßte und umsiel, und daß Anders sich an die Brust saßte und umsiel, und daß Anders sich niederwarf. Doch dann konnte er sast aufzugeben. Sowohl Aristen Faurholt wie der Hardesauch nichts mehr sehen des Pulberrauches und der vielen wegt erwiesen ihm die äußerste Audorkommenheit. Und der von Menschen wegen, die sich um Anders und Gjatrid scharten. Alte war in der Tat gedrochen, — verstand es auch selber. Der Psarrer wagte nicht hinzugehen, um sich Gewisheit Er hatte Vertrauen zu Niels und richtete sich nach seinem zu verschaffen. Die kam zu ihm, — indem des Anders Rat. — In den Biesen blieb es nun, wie es früher gewesen Leiche von einer wirren Wenge tragender Arme und Hände war. Und im Pajmoor versprach Kristen Faurholt seinem Sohn nicht zu pfligen, folange der alte Ber Harmfted lebe. — In ber Kirche regnete es weiter durchs Dach, und bas Kirch-

spiel stimmte noch einige Jahre hindurch rechts. Rur Mads Horjens und Jens Begger wurden bestraft, mit Zuchthaus und Wasser und Brot. Aber teils hatten sie es ja verdient und waren es außerdem gewöhnt.

So waren benn der Tod und danach das Leben über Anders Hjarmfted hingegangen und über die Unruhe, die in ihm war; hatten das ganze niedergegraben und danach Erdreich aufgefüllt und alles geglättet, so daß keine sichtliche Spur mehr übrig war. — Für einige wenige Menschen jedoch

fommend; jo war also boch ber Bjerrehof wieder an die war britben bei Riels und Rirftine und Giatrid auf Beinch. Er fchlich immer fehr borfichtig fort, wenn er nach bem Bjerrehof wollte, - auf Umwegen, über bie Stavner Singel und die Biefen. Es war nämlich nicht nur feine Saushälterin, die ihm auflauerte. Auch Madam Faurholt war mit biefen Besuchen ungufrieden, indem fie meinte, der Pfarrer trage bagu bei, ihr ihre Rinder gu entfremben.

Sie hatten lange beifammen gefeffen und geplaubert, als einzige Beleuchtung biente ihnen bas Dfenfeuer.

Rein, aber fo bis ins Tieffte, bis in bas Ewige bet fich felber einzubringen, - bas ift eine fcmierige Sache". erionte es briten bon bem Lehnftuhle ber, wo ber Pfarrer fag. Es ift beinah ebenfo, wie ins Simmelreich zu fommen. es ift ein enger Beg; man fann fo leicht bas Ende bom Wagen absahren, wenn man zu dem Tore hinein foll. — 3d bin nun ein armer Rerl babei geworben, jo menfchlich gesprochen, - oder ich kam auch dahinein, weil ich bon bornherein ein armer Rerl gewesen bin. Das ift nicht leicht gin entscheiben, wie es war. — Und der Anders, — der war auch auf falsche Wege geraten. Er war so ein Idealist darüber geworden — oder doch etwas Derartiges. Oder er kam auch dahinein. — so in das Tiesste hinein —, weil er von vornherein ein 3bealift war. Aber bon euch meine ich, ihr jungen Leute bon Stabn: ihr feib fo fcon über den Gingang fortgefommen, ihr seid nicht dabei in Stücke gegangen. Und es ist darum, weil ihr eine so herrliche Natur habt, das hat mich immer gebüntt."

"Das bermag ich nun nicht zu berftehn, Steffensen," fagte Riels, "daß wir eine fo gute Ratur haben follten. Denn wir muffen ja boch unferer Ettern Ratur haben, — und ich bin beffen gewiß : Anders wurde fie und unfere gange Familie Sauner genannt haben."

"Ja, das ift ja auch ein berdrießlicher Fehler an ihnen, das ist schon wahr. Aber — äh — gewiß, es ist doch eine so herrliche Natur. So lebendig und so üppig, das Leben kann sie brauchen und kann so viel aus ihr machen. —



Schmerzen Ihre Augen?

ber Zafche, um fich bamit täglich langere ober fürgere Beit gu qualen? Ich meine jene ichlechten ober unpaffenden Mugengtafer, die Ihnen unfehlbar Mugenschmerzen, . Ropfweb, Mübigfeit, manchmal Schwindelanfalle verurfachen, und die Gie 3hr gutes Gelb gefauft haben. Qualen Sie fich nicht langer bamit, es lohnt fich

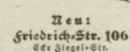
nicht, tommen Gie recht bald zu uns, wir garantieren Ihnen Zufriedenheit für jedes Augenglas von 4.50 M. aufwärts (ohne Glafer).

Sie follen weber Merger, noch weitere Untoften damit haben, benn wir madjen in der Garantiegeit -8 Inhren Ihnen alle Reparaturen umfonft, außer Bruch der Gläfer, ber horn- und Schildpatt-und ahnlichen Telle. Gelbft wenn Ihr Augenglas,

fei es auch durch Ihre Schuld, fo gerbrochen wird, bag es nicht mehr berftellbar ift, fo erhalten Gie toftenlos ein gleichwertiges neues, nur bie Glafer werben berechnet. Die Tatfache, bag wir biefe große Barantie, die Ihnen fonft niemand bietet, fcon feit Jahren mortlich erfullen fonnten, ohne uns gu ichabigen, ein guter Bemeis fur die Gilte und Saltbarteit aller Rubnte-

Aneifer und .Brillen. Bor affem garantieren wir Ihnen fur paffenbe Glafer! Roftenlos prüfen mir Augen und Gehtraft mit Gorgfalt noch unferer bemahrten Methobe. Unfehlbar find wir nicht! Gollten

also trog aller Ersahrung und gründlichen Fachkenntnis Ihnen die verabsolgten Gläser nicht behagen, so wechseln wir Ihnen diese so ost auf Wunsch um, die Sie wirklich zusrieden sind. Unfere guten Bunttorifglafer toften 4 .- Dt. pro Boar, ous



W. Ceipziger Str. 113,

Cint-Str. 1, & Dofsbamer Str. Griedrich-Sfr. 180,

Gite Tauben-Gtr.

NW. Friedrich-Sir. 150,

Chauffee-Str. 72, Invallden-Sfr. 164. Charlottenburg:

Tauenfien-Str. 15. Ede Merburger Gir. Joachimsthaler Str. 2, Berliner Str. 132-3, am Bahnhof 300

Rhein-Str. 18, Gde Rird-Ste gegenüber ber Raifer-Cice Wilmersdorf:

a. b. Uhlanb.Str.

Schoneberg: Saupt-Strafe 21

Verkäufe -

Belgleifinaus Wegner, Bothlleber 1000 Etud neue edite Belgwaren in allen erdenflichen Pelgarten. Große Auswahl. Besondere Gelegen delecten Sommerpreise Verteil-bafteste Bezugsquelle für jeden Geschwad. Echte Felle zum Anssuchen von I Mt. an. Sonntogs geöffnet. IK*

Belggarnituren fauft man am allerbesten im weltberühmten Beltleibbaus mur Grunewald ftrage 72, Gifenocherede. [6K*

Belgarnituren! Kiefenans-wedi! Allerdiligite Breise! Churtstragen, Efunfamusten, Alasfajudie, Botjüchse, Ilis-garnituren, Kaningarnituren, Rene Berrengarberobel Uhren-berfaul, Schmudfachen, Gilberafchen! Leibhaust Warfchauer

Peligarnituren, Alastafüchie, Zobeliuchie, Blaufüchie, Rauin 180., auch einzelne Kragen nier, auch einzelne Rragen ehr vreiswert, sowie ein Bosten Alaskahunde von 42 Mf. an Sonntags geöffnet. Blud Wüngstraße 22, I, Ede Raijer

Teppich-Thomas, Oranienftroje 44, ipottbillig, farbfebler-bafte Teppiche, Garbinen.

Lieferwagen, Klappiport-begen, Holsrader, alle Repara-turen an Rinderwagen, Korb-macher Beiblich, Brunnen-macher Beiblich, Brunnenfreake 96.

Belgwaren, neue, jewie Aen-derutigen und Renausertigung iede preiswert. Bekönigung eine Kantsvang. Erofe Frant-iurterireise 99 I, am Strauf-iurterireise 190 I, am Strauf-

beiger Blah.

Leihhars Berthplat 58a
bierer Riejenauswehl in Belg-laden, Efunts, Rarber, Rerz,
Alaskafüchien, Belerinen mo-beiniter Anglischung, 40—200
Marf. Angebet in Derren-Geb-Jafettangigen, Baletots, Ill-liern, teils auf Geibe, prima Berorbeitung, Gerner Damen-toftime, Miter, Montel in einfochster bis elegantester Aus-inbrung. — Extraongebot in Lombard gewesener Uhren, abrung. — Charles Uhren, Jombord gewesener Uhren, Kinge, Brillanten, filberner Laschen, Schnudjachen sebr 183K*

Grundfriid, Cbft-, Gemuferagen bei beile, Schönfließer-

Schönhauferallee 115 (Ring., Handleihhaus Spottbilligfte Einfaufsquellei Pelgganituren, Masslafuhfe, felange Torrat, 55,—! Tajden-uhren, Wanduhren, Garderobenlager, Gilbertaichen! Stamen-erregende Goldwarenbreife!

18K#

Stunts-Muffen, echte, icone, moberne, 90,--, echte Stints-fragen 90,--, echte Weigluche, Blaufuchje, Rreugluchje, Marber, Alastaficie 40,- Rurich-nerei Borbagenerstrafe 4, ami-ichen Barichauerstrafe und Frantfurterallee, Gernfprecher: Meganber 2241.

Belgarmituren! Brachtegemplarel Mastafuchfel Masta-muffent Blaufüchfel Ctuntsgarnitur! Altisgarnituren! Laschenuhren! Brillanten! Silbaus Botsbamerftr. 86b. |6K.

Belggarnituren, Cfunfaftolos, Einnfanuffen, Fuchsgarnituren, Bloutüchfe, Rotfüchfe, Moffen-auswahl. Gilbertafchen. Leibhaus, Rottbuferbamm 2, neben

Cambell.

Samtjade, mobern, 35,--, Rofisme, Mantel, Belgiachen, elegante Belggarnihr 65,-Günhelireğe 25, bodparterre

Leiterwagen, Lieferwagen, Auswahl. Biele, Spondauer Brude fi.

Geschäftsverkaufe

Blumengeichaft, langiabrig, burbung fofort verfäuflich Reue Babreutheritrage 5. 1880**

Mobel Moebel-Boebel, Moripplay 58, Fabrifgebaube. Spezialität: Ein- und Jweigimmer-Ein-richtungen. Größte Andracht, niedrighte Preise. Besichtigung 816—7.

Chaijelongues 70,00, 20,00. Tapegierer Walter, Stargarderftraße 18.

Beachten Gie bie gang befonders günftigen Möbel-angebote hochvornehmer Spelfe zimmer, aparter Herrenzimmer mit gediegener Schnigerei und Verglasung, sowie eleganter Schlafzimmer zu billigsen Versen. Berliner Wöbelbans, M. Hrichovin, Staßber-itraße 25.

Schlafzimmer! elegante, bun-

Musikinstrumente

Pianinos, günstigste Gelegen beiten, 400,00 aufwarts. Joach pianos, Dubsenpianos, Schwech flügel. A. Krüger, Rene König-ftraße 31 (Alexanderplay). 236/11*

Kaufgesuche

Möbeleinfauf! Rleiber-ichrante, Bertitos, Blufchfofas, Trumcaus, Bettstellen, Bafch telletten, Kücheneinrichtung, ganze Wirtschaften und Rach-lasse kauft böchstzahlend Höfer, Prinzenstraße 71. (Moriphiak 158*

Leinölfirnis, Terpentinerjay, Jugbobeniad, Emaillelad, Ro-pal, Kolophonium, Boraz, Badienenwochs, Cerefin, Riegepinsel, Auspenpinsel und öhnliches faust zu guten Brei-sen, Wolter, Thaerstroße g. 191K*

Spiralbohrer touft Metall-rinfauf, Beuffelftrage 3. 138 Leinölficuis, Standol dis 29,—, alle Cellade dis 12,50 fauft Borowsti, Gueifenauftrage 5. (Rollenborf 2379.)

Platinobjälle per Gramm bis 7,80 Mart, Ketten, Ringe, Besiede, Ubren, Zaselausiähe, Tressen, Films und Belluloid-absälle, hhotographische Kūd-saide, Fapiere, Stübitrumps-aiche, alte Jahngedisse sowie samtische Absälle, deren Kūd-iande und Elekaben um fauti fanbe und Gefrage ulw, fauft Blatin- und Gilberichmelgerei Brob, Berlin, Copeniderfix, 29. Telephon Moripplay 3476. Eigene Schmelge, direfte Ber-wertung, Bertreterbeiuch. 171*

Cleftrifde Inftallations-Daterialien aller Urt tauft Reu-mann, Berlin, Bringenftr. 64. Fernfprecher: Maripplat 2363.

Platinebfalle! Gramm bis 7,79! Zahngebiffe! Retten! Ringe! Willtartreffen! Glüb-ftrumpfasche! Ailmabfalle! böchftzahlend, Schinelzerei, Metall-Einfaufsbureau, Weberfix. 31. Telephon Merander 4243. 261*

Platinantauf, Gromm bis 7,60 (ebenfalls Anfanf aller Rabngebiffe, Besteden, Ringe, Retten, Glübftrumpfafche ju ge-2 Chialzimmer! elegante, dun-felmahagoni, birten, birubaum, weißlackert, eichen in großer Auswahl und billigiten Breisen. Auswahl und billigiten Preisen. Avörbulerirahe I. Aufbirten Avörbulerirahe II. Aufbirten Avörbulerirahe III. Aufbirten

Settforten bis forfen 4, fowie alle andere und neue, jeden Boften, Schallplatten, Balzen, auch ger-brochene, tauft Matthaus, Alte Leipzigerstraße 21. 128R*

Optiker Ruhnke

Jahngebiffe, Blatin 7,60, Ringe, Retten tauft Schneiber, Brunnenstraße 47, Goldwaren-geschäft. 19.8

Jahrrebantenf Linienftraße 19. 80/4*

Blafchen gable bochfte Breife. Abnahme 9—5 11hr, Loewner Friedrichstraße 250. 923/17*

Spirafbohrer, Gilm. Belluloidabfalle, Bindfaben eintauf herrmann, Rottbufer-

Schallplatten, abgefpielte, bis 0,55, guterhaltene bis 2,00 lauft ober taufcht Rogens

lauft ober tauscht Rogens, Oranienstraße 181. 15%*
Serthapiere, Zinsscheine, Oppotibelen, Sparbäcker, Exhibatien, Ledenspolicen, lauft, beleicht jede höhe vorspesensteinen. Leuische Kreditasse. Bringensteine Kreditasse. Pringenire 2002* Bronzesarben fauft bocht-iblent Belichner, Enifen-

Bilme, Bellufoidabfalle fauf Belichner, Luifenufer 40. Tepbid, Biegefchale fuch arge, Reinidenborf, Scharn Darge, Reinidenbo meberftrage 59, L

Unterricht

Alavierfurjus, Erwachjenen dmellmethode, Monatspreis Rlavierüben frei. Mufif-(Morisplat).

Tanzichule Regehr, Luisen-theater, Reichenbergerstraße 34 Anmeldungen Sountags 3-6, Dienstags, Mittwocks, Tomers-tags, Sounabends 8-10 Uhr

Rosners Sanbelslehranftalt, Reue Bromenabe 3 (Borfenbahn-bof) und Berliner Sanbelsichule. Anfang Li Senbelftraße 1. Anfang Ct-tober Beginn neuer Aurfe. Ansbildung zu wirflich per-jelten Buchhaltern, Puchhalte feften Buchhaltern, Buchhalterinnen, Kontorijten, Stenstapiften, Bureaubeamtinaen,
Halbjahrsturfe, Jahresturfe,
Houveau 20—25,00, Mendfurfe
15,00. Einzelfäder, Stensgraphte, Schreibmofcine, Buchtührung 15,00, Richtigfprechen,
Richtigfpreiben, Schmidterben,
Richtigforeiben, Schmidterben,
Richtigforeiben, Schmidterben,
Richtigforeiben, Schmidterben,
Richtigforeiben, Schmidterben,
Richtigforeiben, Schmidterben,
Richtigforeiben, Schmidterben, [pondeng, Englijch, Frangöfisch, monaflich 6,00. Aelteren Ber-sonen und Richtfausteuten Ginşelunterricht. Abganasşenguis koftenlos. Gratisprospekt. 2/9*

Dandelsschule. Reiniden-borferfrage 110 (Maadit 3959), gegründer 1887, gewährleiste grundliche sachmännische Ausbilburg: Buchführung, Steno-grabbte, Majdinenschreiben nim. Thiemanns handelaldure haber Cenft, Buderrebifor.

Verschiedenes

Damenhutpreffer Garten Qunftftopferei Große Grantfurterftraße 67.

Vermietungen Wohnungen

Dronienftraße 68 Rleine freundliche Wohnungen Charlottenftr. 87. [411b.

Kleine Anzeigen im "Vorwärts" sind billig und erfolgreich!

20.8

hofwohnungen billig, Jen-rum, Rosentholerstraße 39. 950/9*

Schlafstellen

Möblierte Schlafftelle, Borbergimmer, bermietet Beig, Borhagener Chauffee 26, born

Mietgesuche

Junge Dame fucht fofori mobliertes Simmer, Reufolln, Gegend hermannstraße ol Zietenstraße. Angebote L. Saupterpedition warts".

Arbeitsmarkt

Stellenangebote

Bureaudiener, jungerer, ert gesucht. Rur folche fort gefucht. werber wollen fich melben, die bereits einige Zeit als Diener in großen Bureaus tätig waren und im Berkehr mit bem Bublikum gewandt find. Berfonliche Borftellung in der Zeit bon 9-1 Uhr vormittags oder 5-7 Uhr nachmittags. A. Jan-dorf n. Co., Belle-Alliance-Straße 12, Perfonalverwal-tung, 4. Stod. 1052*

Lehrlinge ftellt ein Cb. Buls, Eifenfonstruftions. und Runft-ichmiebewertstatt, Berlin-Tem-

Portier nebst Daubreinigung. Lantwip-S., 4 Linoleum-Auf-gänge Meldungen Burg-straße 16 bei Richter, Sotel König non Portugal.

Rriegebeichabigter Bertgengdloffer für tombinierte Schnitte gesucht, Jubl u. Cobne, Berlin-Lichtenberg, Pring - Albert-Strafe 15/16, †118*

Dreirabfahrer fofort berlangt frrake 110.

Schreiber-Behrling ober Gran lein berlangt gum 1. Ofte Auwalts. Bureau, Turmftr.

Lehrmadchen im Alter bon 14-16 Jahren aus achtbarer Familie fofort gefucht. Meldungen in Begleitung ber Eltern ober bes Bormunbes 10-2 Uhr bormittags ober 6-7 Uhr abends in der Ber fonalverwaltung, 4. Stod. A. Janborf u. Co., Belle-Milance-Str. 1—2. 1048*

Junge Mabchen für leichte Alebearbeit werben berlangt, Allgemeine Baren Bertriebe-Gefellichaft, Ebarlottenburg, Werner-Siemens-Straße 20,21.

Striderinnen ibchen berlangt Albert Schuls, Rirnbergerftr, 65.

Frauen gum Glaichenfpulen und für Rellerarbeiten berlangt Roebel u. Better G. m. b. S. Meganderstraße 22, Effengen

Beitungsaustragerin verlangt Bormaris"-Chebition Schone-berg, Dleiningerftrage 9.

Beitungsausträgerin fofort gesucht. B. Gurich, Reiniden-borf-Oft, Ramelestrage 12 II.

Botenfran, Tour Tegel und Reinidendorf-West, ftellt ein Rienast, Borfigwalde, Rausch-ftroße 10, "Bormarts"-Spedi-Botenfrauen berlangt "Bor-arts"-Spedition Baermalb-

wärts"-Spedition Baerwald-fitnge 42, Laben, Ben 11-124 und 43-7 Uhr. Beitungsaustragerinnen ton-

nen fich melben. "Bormaris". Ausgabeftelle, Laufiperplay 14/15. Botenfranen verlangt "Bor-marts"-Spedition, Batifir. 9, Leden. Bon 11-11/2 und 43-

bis 7 libr. Beitungoausträgerin einguftellen. Bormartsfpedition Moabit, Bilbelmebabenerftrage bon 11-1% und 41-7

Frauen sum Zeitungeans-tragen fucht "Borivärts Aus-gabestelle Alt-Borbagen Die,

Botenfrau ftellt ein Bor-toarts"-Spedition Tempelhof, Uedermann, Raifer-Bilbefmlledermann, Raifer-Wilh ftrage 74, Ede Werberftr.

Botenfran, Begirf Boeieler. ftrage, wird eingestellt. Bor-marts", Charlottenburg, Gefen-beimerstraße 1.

Bolenfrauen berlangt fofort Ausgabestelle Greifenhogener-ftraße 22.

Beitungsfrau verlangt "Bor-Biegfriedfraße 28/29. Beitungsausträgerinnen mer-

ben foforr eingestellt Bor-marts"-Spedition, Marfus-ftrage 36. Botenfrau verlangt heftberg, Raulaborf, Berbinanbftr. 17. Beitungsaustragerin verlongt

Bernfee, Steglit, Mommfen fit. 59. Beitungeträgerin fofort perlangt Spebition Bichtenberg. Bartenbergftrage 1, Laben.

Beitungsträgerin fofort ber-langt "Bormarte"-Ausgabeftelle, Bringenftrage 31, Bof rechts

für Automaten und Revolver

Spezialkonstruktionen,

Steglitz, Sirfbuiditr. 37/39.

Anschläger,

genbte, für Proviantwagen, fo-

Tüchtiger Dreher

Birtenmerber.

Einrichter

Pressen u. Schweißmaschinen

Berliner Metallwarenfabrik H. A. Jürst & Co. A. G., Adlershot. 386L

Hansdiener.

für mein Diefengelchöft fuche ebrlichen jungen Warm für leichte Urbeiten. Fritz Pflaum.

Treibriemensattler

Nähriemenschneider

Frdr. Hanneke jun., Tegel. Sauptfir, 21

MANUFACTURE | POPO E go ftellt fofort ein

Loeb & Co. G. m. b. H., Automobil- und Flugmotorenfabrit, Berlin-Hohenschönhausen, Goedeftraße

Ingendliche Arbeiterinnen werden. Gebrüder Stollwerck A .- G., Chaufferfrage 87.

mit möglichft 60 Arbeitern auf längere Beit gefucht.

Eisenhalmhau-Gesellschaft Becker & Co...

Berlin W 35, Potsbamer Strafe 28. Drahtnachrichten : "Baubetrieb".

Lehrling auf beffere Robet Tischler auf fleferne und Sohmand, Bogbagener Str. 16a. Brandenburgifche Str. 75.

Fernsprecher: Rollendorf: 1440 bis 1443.

Gelerntes und ungelerntes weibliches Personal für danernde Arbeit

Zigarettenfabrik Garbáty, Berlin-Pankow, Berliner Str. 123-125.

Meldungen im Betriebs-Bureau, Eingang Dadlichstraße, wochentags von 8—5 Uhr. Berbindungen: Strafenbabn Rr. 45, 47, 49, 51, 57, Siemens-Bahn, Linie om Buchhelz, Unto Omnibus Rr. 4.

Borort.Berfebr : Stettiner Bahnhof-Bernau, Steffiner Bahnhof-Dranienburg.

fort geiucht. 86/10' David Grove G.m.b.H. Charlottenburg, Kaiserin-Augusta-Allee 86. Arbeiterinnen

ftellt ein Auergesellschaft Berlin 0.17.

iofort verlangt. Hugo Büchner, G. m. b. H., Berlin sw 61, Belle-Alliance-Str. 92.

werden fofort eingestellt.

Loeb & Co., G. m. b. H., Automobil: und Flugmotorenjabrit, Berlin-Charlottenburg, Friticheitraße 27/28.

Berrichaftl. finderlofer Auticher owie Diener evenil. Cortier, mit Jentralbelgungs, und Garten-arbeiten vertrauf, für Grunewald-Billa per 1. Oftober gejucht. Jorftellung vorm 9-1, nachm. 3-6 Uhr. 3932 Sendig A. G., Kurfürstendamm 178 I. Zeicf. Bfbg. 1543 | 3000

Ucme-Automaten-Einrichter

Abt. B. Einstellungsbureau Ehrenbergstraße